

Jahresabschluss

BKS Bank Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva

in EUR (Vorjahr in Tsd. EUR)	31.12.2024	31.12.2025	± in %
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	963.862,61	644.026.171,85	-33,2
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	928.312,39	960.506.546,06	3,5
3. Forderungen an Kreditinstitute	34.522,93	175.464.850,16	> 100
a) täglich fällig	34.517,58	30.414.089,54	-11,9
b) sonstige Forderungen	5,34	145.050.760,62	> 100
4. Forderungen an Kunden	7.474.023,14	7.554.986.126,75	1,1
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	366.956,34	423.231.179,19	15,3
a) von öffentlichen Emittenten	5.121,23	0,00	-100,0
b) von anderen Emittenten	361.835,11	423.231.179,19	17,0
darunter: eigene Schuldverschreibungen	5.699,71	5.531.232,88	-3,0
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	36.363,35	33.001.201,71	-9,2
7. Beteiligungen	130.636,38	130.867.587,95	0,2
darunter:	-		
an Kreditinstituten	126.257,10	126.488.311,88	0,2
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	92.504,36	92.349.358,59	-0,2
darunter:			
an Kreditinstituten	-	-	-
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	8.434,35	7.199.782,32	-14,6
10. Sachanlagen	43.077,64	46.074.016,39	7,0
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	9.315,54	10.667.555,11	14,5
11. Sonstige Vermögensgegenstände	46.697,51	41.742.334,90	-10,6
12. Rechnungsabgrenzungsposten	12.622,03	14.874.740,96	17,8
13. Aktive latente Steuern	20.140,30	19.118.477,29	-5,1
	10.158.153,33	10.143.442.374,12	-0,1

Posten unter der Bilanz

in EUR (Vorjahr in Tsd. EUR)	31.12.2024	31.12.2025	± in %
1. Auslandsaktiva	3.037.837,53	3.243.480.071,53	6,8

Jahresabschlussposten sind nur insoweit angeführt, als dafür Wertansätze vorhanden sind.

BKS Bank Bilanz zum 31. Dezember 2025

Passiva

in EUR (Vorjahr in Tsd. EUR)	31.12.2024	31.12.2025	± in %
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	872.063,79	373.491.717,89	-57,2
a) täglich fällig	124.211,43	23.742.552,37	-80,9
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	747.852,37	349.749.165,52	-53,2
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.946.144,20	7.060.716.488,71	1,6
a) Spareinlagen	800.254,30	700.863.011,69	-12,4
aa) täglich fällig	560.163,54	571.814.858,00	2,1
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	240.090,76	129.048.153,69	-46,3
b) sonstige Verbindlichkeiten	6.145.889,90	6.359.853.477,02	3,5
ba) täglich fällig	4.072.690,85	4.105.177.678,42	0,8
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.073.199,05	2.254.675.798,60	8,8
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	880.033,16	1.173.201.374,78	33,3
a) begebene Schuldverschreibungen	880.033,16	1.173.201.374,78	33,3
4. Sonstige Verbindlichkeiten	28.261,65	18.631.390,75	-34,1
5. Rechnungsabgrenzungsposten	2.394,12	2.343.660,18	-2,1
6. Rückstellungen	124.441,73	129.305.582,41	3,9
a) Rückstellungen für Abfertigungen	19.517,76	18.676.960,98	-4,3
b) Rückstellungen für Pensionen	30.823,13	27.915.607,00	-9,4
c) Steuerrückstellungen	4.375,07	5.501.622,54	25,7
d) sonstige	69.725,77	77.211.391,89	10,7
7. Ergänzungskapital gem. Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	270.381,13	294.736.111,12	9,0
8. Zusätzl. Kernkapital gem. Teil 2 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	66.066,23	66.134.265,58	0,1
9. Gezeichnetes Kapital	91.611,52	91.611.520,00	-
abzüglich Nennbetrag eigener Aktien	-192,48	-184.552,00	4,1
10. Gebundene Kapitalrücklagen	275.751,60	275.772.695,07	0,0
11. Gewinnrücklagen	488.176,74	535.263.463,98	9,6
a) gesetzliche Rücklage	503,41	503.410,04	-
b) andere Rücklagen	487.673,33	534.760.053,94	9,7
12. Haftrücklage gemäß § 57 Abs.5 BWG	94.500,00	99.500.000,00	5,3
13. Bilanzgewinn	18.519,94	22.918.655,65	23,8
	10.158.153,33	10.143.442.374,12	-0,1

Posten unter der Bilanz

in EUR (Vorjahr in Tsd. EUR)	31.12.2024	31.12.2025	± in %
1. Eventualverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	609.893,53	583.444.792,22	-4,3
2. Kreditrisiken	1.787.529,45	1.828.165.008,13	2,3
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	139.533,97	121.710.081,59	-12,8
4. Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	1.174.674,15	1.248.306.351,65	6,3
darunter: Ergänzungskapital gem. Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	224.184,48	246.168.561,77	9,8
5. Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	6.281.416,43	6.746.550.194,89	7,4
darunter: Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 Abs. 1			
lit a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	14,1%	13,9%	-1,4
lit b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	15,1%	14,9%	-1,9
lit c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	18,7%	18,5%	-1,1
6. Auslandspassiva	1.905.359,32	1.939.738.413,85	1,8

BKS Bank Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR (Vorjahr in Tsd. EUR)	31.12.2024	31.12.2025	± in %
1. Zinsen und ähnliche Erträge	397.789,34	326.410.164,22	-17,9
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	15.197,72	19.519.714,87	28,4
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	172.979,73	126.940.445,62	-26,6
I. Nettozinsertrag	224.809,61	199.469.718,60	-11,3
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	18.304,43	25.695.908,30	40,4
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.219,59	944.869,39	-22,5
b) Erträge aus Beteiligungen	14.011,81	17.144.929,03	22,4
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	3.073,03	7.606.109,88	> 100
4. Provisionserträge	78.412,96	83.780.361,21	6,8
5. Provisionsaufwendungen	7.011,68	8.060.613,16	15,0
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	886,30	670.683,30	-24,3
7. Sonstige betriebliche Erträge	5.282,13	4.229.581,88	-19,9
II. Betriebserträge	320.683,76	305.785.640,13	-4,6
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	152.000,13	152.728.658,85	0,5
a) Personalaufwand	82.064,31	83.970.150,63	2,3
aa) Löhne und Gehälter	58.284,03	61.018.597,55	4,7
ab) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	14.279,14	15.100.996,29	5,8
ac) sonstiger Sozialaufwand	3.204,61	4.872.258,74	52,0
ad) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.574,75	1.738.761,51	-62,0
ae) Dotierung/Auflösung der Pensionsrückstellung	-1.042,65	-9.868,80	99,1
af) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	2.764,43	1.249.405,34	-54,8
b) Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	69.935,82	68.758.508,22	-1,7
9. Wertberichtigungen auf die im Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	6.961,29	7.676.683,39	10,3
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.884,05	3.796.136,89	-22,3
III. Betriebsaufwendungen	163.845,47	164.201.479,13	0,2
IV. Betriebsergebnis	156.838,30	141.584.161,00	-9,7

in EUR (Vorjahr in Tsd. EUR)	31.12.2024	31.12.2025	± in %
11. Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventual-verbindlichkeiten und für Kreditrisiken	-73.552,30	-76.286.420,61	-3,7
12. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventual-verbindlichkeiten und für Kreditrisiken	21.897,83	27.482.313,49	25,5
13. Wertberichtigungen auf Wertpapiere die wie Finanz-anlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	-2.471,20	-923.000,00	62,6
14. Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	634,11	2.588.049,57	> 100
V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	103.346,74	94.445.103,45	-8,6
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	19.566,10	14.205.923,65	-27,4
darunter: latente Steuern	1.262,52	1.114.534,78	-11,7
16. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 15 auszuweisen	4.200,05	5.601.543,13	33,4
VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	79.580,59	74.637.636,67	-6,2
17. Rücklagenbewegung	61.878,65	51.955.110,09	-16,0
darunter: Dotierung der Haftrücklage	0,00	5.000.000,00	>100
VII. Jahresgewinn	17.701,94	22.682.526,58	28,1
18. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	818,00	236.129,07	-71,1
VIII. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	18.519,94	22.918.655,65	23,8

Anhang

BKS Bank AG

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den geltenden Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) – soweit auf Kreditinstitute anwendbar – sowie nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) und – sofern relevant – nach der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation, CRR) aufgestellt. Die Zahlenangaben erfolgen in Tsd. EUR, sofern im Posten nicht ausdrücklich etwas Abweichendes festgehalten ist. Die bisherige Form der Darstellung wurde bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Die Angaben nach § 64 Abs. 1 Z 18 BWG finden sich im Konzernabschluss der BKS Bank AG. Die Angabe zur Nachhaltigkeit und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren finden sich im Lagebericht der BKS Bank AG.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundlagen

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Im Berichtsjahr 2025 gab es keine wesentliche Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Währungsumrechnung

Die auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva werden zum jeweiligen Devisenmittelkurs bzw. Valutenkurs, die Termingeschäfte zum Terminkurs des Bilanzstichtages umgerechnet und Gewinne und Verluste erfolgswirksam berücksichtigt.

Wertpapiere

Die dauernd dem Geschäftsbetrieb gewidmeten Wertpapiere werden, wie Anlagevermögen, nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie des Handelsbuches werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Es wird das gleitende Durchschnittspreisverfahren für die Bewertung der Wertpapiere angewandt.

Der über dem Rückzahlungsbetrag liegende Teil der Anschaffungskosten bei im Geschäftsjahr neu erworbenen Wertpapieren des Anlagevermögens wurde zum Bilanzstichtag voll abgeschrieben und in der GuV-Rechnung verrechnet. Unter dem Rückzahlungsbetrag erworbene Wertpapiere werden zu den Anschaffungskosten bilanziert. Zum 31.12.2025 gab es keine Pensionsgeschäfte gemäß § 50 BWG (Vorjahr: EUR 0).

Risikovorsorge: Buchforderungen an Kreditinstitute und Kunden

Risikovorsorgen im Leandgeschäft werden in der BKS Bank für Forderungen an Kreditinstitute und Kunden gebildet. Das zum Einsatz kommende Wertberichtigungsmodell ist ein Expected-Credit-Loss-Modell in Übereinstimmung mit IFRS9.

Die Höhe der zu bildenden Risikovorsorge ist dabei von der Veränderung der Kreditqualität abhängig. Dazu unterscheiden wir auf Basis dieses Verfahrens drei unterschiedliche Stufen, wobei sich in Abhängigkeit von der Zuordnung des Finanzinstrumentes in eine dieser Stufen die Höhe der Risikovorsorgen ergibt.

- Stufe 1: Für Finanzinstrumente der Stufe 1 erfolgt die Bildung einer Risikovorsorge in Höhe des 12-Months Expected Credit Loss (ECL). Der 12-Months Expected Credit Loss entspricht den erwarteten Kreditverlusten, die bei einem Finanzinstrument innerhalb von 12 Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet werden. Jedes Finanzinstrument ist bei Zugang grundsätzlich der Stufe 1 zuzuordnen, wobei diese Zuordnung im Rahmen des Kreditüberwachungsprozesses tourlich zu überprüfen ist.
- Stufe 2: Für Finanzinstrumente der Stufe 2 erfolgt die Bildung eines Lifetime Expected Credit Loss (Lifetime ECL), welcher den erwarteten Verlusten bezogen auf die Restlaufzeit des Finanzinstruments entspricht.
- Stufe 3: Für Finanzinstrumente der Stufe 3 wird für signifikante Forderungen die Risikovorsorge nach der Discounted-Cash-Flow-Methode bzw. für nicht signifikante Forderungen nach pauschalen Kriterien (Basis bildet die nicht durch Sicherheiten gedeckte Risikoposition) ermittelt.

Eine Umgliederung von Stufe 1 in Stufe 2 erfolgt, sobald eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos eingetreten ist. Die Zuordnung erfolgt auf Basis eines Stageassessments, dem unterschiedliche Faktoren zugrunde liegen. Es werden sowohl quantitative Kriterien (Verschlechterung der Ratingstufen) als auch qualitative Kriterien für die Entscheidung über einen Stufentransfer verwendet. Die BKS Bank nimmt das Wahlrecht hinsichtlich der Low Credit Risk Exemption im Stageassessment in Anspruch. So werden Finanzinstrumente, die ein niedriges Kreditrisiko aufweisen, mit dem 12-Monats-ECL bewertet. Ein niedriges Kreditrisiko ist nach unserer Einschätzung in den Ratingklassen von AA bis 1b gegeben.

Eine Zuordnung zu Stufe 3 erfolgt, wenn sich das Finanzinstrument im Ausfall befindet (Rating in den Ausfallklassen 5a bis 5c).

Die Ausfallsdefinition für Rechnungslegungszwecke der BKS Bank deckt sich mit jener des Artikels 178 CRR und den Bestimmungen der EBA/GL/2016/07. Demgemäß gelten Forderungen als ausgefallen, wenn sie seit mehr als 90 Tagen in Verzug sind, sofern der überfällige Forderungswert 1% des vereinbarten Rahmens und mindestens 100 Euro beträgt. Ferner werden in der BKS Bank auch Forderungen als ausgefallen eingestuft, wenn davon auszugehen ist, dass der Schuldner seinen Kreditverpflichtungen gegenüber dem Kreditinstitut nicht in voller Höhe nachkommen wird, ohne dass auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten zurückgegriffen werden muss („unlikelihood to pay“, kurz UTP). Dies wird insbesondere angenommen, wenn eines der nachstehenden Kriterien zutrifft:

- Neubildung einer Einzelwertberichtigung aufgrund Bonitätsverschlechterung
- Verringerung der finanziellen Verpflichtung des Schuldners um mehr als 1 % aufgrund einer Nachsichtsmaßnahme
- Einleitung von Betreibungsmaßnahmen wegen Zahlungsunfähigkeit oder -unwilligkeit, Betrug oder aus sonstigen Gründen
- Abdeckung der Forderung nur mit Verlust für die BKS Bank möglich
- Forderungsverkauf mit bedeutendem, bonitätsbedingtem Verlust für die BKS Bank
- Insolvenz des Schuldners
- Kreditengagements, deren gänzliche Rückführung aus sonstigen Gründen unwahrscheinlich ist.

Darüber hinaus sind in den internen Richtlinien eine Reihe von „sonstigen Hinweisen auf Unwahrscheinlichkeit des Begleichens der Verbindlichkeiten“ festgelegt, bei deren Zutreffen UTP-Prüfungen durchgeführt werden, welche zur Abstufung von Kunden in eine Ausfallklasse führen können. Die Definition von „wertgemindert“ deckt sich mit jener gemäß CRR.

Kriterien für die Stagezuordnung

Kriterium	Stage
Non-performing Loans	3
Nachsicht im Leasinggeschäft	2
mehr als 30 Tage überfällig	2
Fremdwährungskredit	2
Erstmalige Erfassung des Vertrages (Neugeschäft)	1
Rating entspricht Investmentgrade (Ratingklassen AA bis 1b)	1
Kein Risk Rating feststellbar	2
Kein aktuelles Rating	2
Signifikante Verschlechterung der Lifetime-PD von Einmalkrediten und Anleihen	2
Verschlechterung der Bonität aus Investmentgrade um mehr als 3 Ratingstufen	2
Verschlechterung der Bonität aus guten Ratings um mehr als 2 Ratingstufen	2
Verschlechterung der Bonität aus mittleren und schlechteren Ratingstufen um mindestens eine Ratingstufe	2

Ein Rücktransfer in Stage 1 erfolgt, sofern kein Hinweis auf eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos, wie in den Kriterien für die Stagezuordnung beschrieben, mehr vorliegt.

Die ECL-Ermittlung erfolgt unter Berücksichtigung von Forward-Looking Information, wobei für jeden unserer Zielmärkte länderspezifische Forward-Looking Information herangezogen werden.

Wesentliche Parameter des ECL-Modells für Stage 1 und Stage 2

Parameter im ECL-Modell	Erklärung
Exposure at Default (EAD)	Die Kredithöhe im Zeitpunkt des Kreditausfalls (EAD) ist die Summe der zukünftigen vertraglich vereinbarten Cash Flows. Außerbilanzmäßige Geschäfte wie Haftungen und nicht ausgenützte Kreditlinien von Kunden werden unter Berücksichtigung eines CCFs in einen EAD umgerechnet.
Probability of Default (PD)	Die Ausfallswahrscheinlichkeit wird je Kunde auf Basis statistischer Schätzverfahren ermittelt und folgt dem Life-Time-Konzept. So fließt bei der Ermittlung der zukünftigen Ausfallswahrscheinlichkeiten auch die Einschätzung über die zukünftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Form einer Point-in-Time-Kalibrierung in die PD mit ein. Es werden spezifische Migrationsmatrizen im ECL-Modell unterlegt.
Forward-looking Information (FLI)	Die Forward-looking Informationen fließen über den jeweiligen makroökonomischen Ausblick gewichtet nach den Zielmärkten der BKS Bank unter Anwendung eines linearen Regressionsverfahrens in die angepasste bedingte Ausfallswahrscheinlichkeit mit ein.
Loss given Default (LGD)	Der LGD kennzeichnet die relative Verlusthöhe zum Zeitpunkt des Kreditausfalls. Die Verlustquote bemisst sich am unbesicherten Teil des EADs, welcher im Fall der Uneinbringlichkeit des Forderungswertes abzuschreiben ist. Die LGD wird aus den Kundenportfolien der BKS Bank ermittelt.
Diskontsatz (D)	Die Diskontierung erfolgt auf Basis des effektiven Zinssatzes.

Bei der Berechnung des ECL in Stage 1 und 2 werden das EAD, die PD und die LGD auf die vertraglich vereinbarte Laufzeit hin modifiziert und diskontiert (D). Die Berechnung lässt sich wie folgt darstellen (m = marginal):

$$ECL = \sum_{t=1}^T ECL_t = \sum_{t=1}^T mPD_t^{prr} \cdot LGD_t \cdot EAD_t \cdot D_t$$

Der Verlust aus der offenen Risikoposition wird in der Verlustquote (LGD) ausgedrückt. Informationen zu den Kreditsicherheiten, zum Ausfallsrisiko ohne Berücksichtigung von gehaltenen Sicherheiten und eine Beschreibung der gehaltenen Sicherheiten sowie quantitative Angaben werden im Risikobericht dargelegt.

Der Expected Credit Loss wird auf Basis von drei Szenarien berechnet. Das Ausgangsszenario bildet das Basisszenario. Darüber hinaus werden jeweils ein Auf- und ein Abschwung-Szenario der Berechnung des ECL zugrunde gelegt. Die Zusammenführung der Szenarien erfolgt über Gewichtungsfaktoren. Durch die Gewichtung wird ein risikoadäquater, erwartungstreuer und wahrscheinlichkeitsgewichteter Expected Credit Loss ermittelt, der dem Charakter nach weder einen Best-Case (Gewicht 20%) noch einen Worst-Case (Gewicht 20%) oder einen Most-likely-Case (Gewicht 60%) darstellt. Bei der Berechnung des Expected Credit Loss (ECL) werden nicht nur historische Informationen, sondern auch prognostizierte makroökonomische Einflussfaktoren in der Ausfallswahrscheinlichkeit (PD) sowie der Verlustquote (LGD) berücksichtigt. Die BKS Bank verwendet folgende Faktoren als Indikation zur Zukunftsprognose: Bruttoinlandsprodukt, Inflationsrate, Arbeitslosenquote, Leistungsbilanzsaldo

Zur Bestimmung der Zahlungen aus finanziellen Vermögenswerten nach dem Ausfallereignis werden Verlustquoten eingesetzt. Die LGDs werden wie die PDs je Segment separat angewendet. Die Segmentierung der Portfolios erfolgt in Privatkunden, Firmen, Banken und Staaten. Zusätzlich zur Segmentierung wird die Verlustquote für Bank und Leasinggeschäfte differenziert.

In Stufe 3 wird für signifikante Forderungen, die eine Obligohöhe von EUR 1,0 Mio. in Österreich bzw. EUR 0,5 Mio. in den Auslandsmärkten je Einzelkunde überschreiten, die Risikovorsorge nach der Discounted-Cash-Flow-Methode für die dazugehörige Gruppe der verbundenen Kunden ermittelt. Die Wertminderung ergibt sich hier als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der künftig erwarteten Zahlungsströme aus der Forderung und den zu verwertenden Sicherheiten. Liegen objektive Hinweise zur Bildung von Wertberichtigungen in Stufe 3 vor und ist das Obligo nicht signifikant (Obligo < EUR 1,0 Mio. in Österreich bzw. < EUR 0,5 Mio. in den Auslandsmärkten), so werden die Kunden einem eigenen Portfolio für Firmenkunden bzw. Privatkunden zugeordnet und nach pauschalen Kriterien wertberichtigt. Der pEWB-Berechnung liegt folgende Formel zugrunde: pEWB = Unterdeckung x pEWB-Faktor. Der pEWB-Faktor entspricht einer Verlustquote im Ausfallsbereich und wird nach Kundensegmenten getrennt angewendet.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen stehen mit den Anschaffungskosten zu Buche, sofern nicht dauerhafte Wertminderungen eingetreten sind, die eine Abwertung erforderlich machen.

Bei der Überprüfung des Bilanzansatzes auf Wertminderung kommen folgende Bewertungsmethoden zur Anwendung: Adjusted Net Asset Value-Methode und Barwertverfahren. Beim Barwertverfahren wird der Buchwert mit dem Barwert aller zukünftigen cashwirksamen Zahlungsströme (z.B. Dividenden) die der Gesellschaft zuzurechnen sind, verglichen.

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen bzw. außerplanmäßigen Abschreibungen. Die Abschreibungssätze bewegen sich bei den unbeweglichen Anlagegütern zwischen 1,5% und 2,5% und bei den beweglichen Anlagegütern zwischen 10% und 25%. Bei immateriellen Anlagegütern bewegt sich der Abschreibungssatz zwischen 10% und 25%. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungswerten bis EUR 1.000,- wurden mit Inbetriebnahme voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Zu- und Abgänge dargestellt. Als Abschreibungsmethode kommt die Pro-rata-temporis-Abschreibung zur Anwendung.

Derivative Geschäfte

Derivative Geschäfte werden in der BKS Bank überwiegend zur Absicherung von Marktrisiken eingegangen. Durch das Aktiv-Passiv-Management-Gremium (APM-Gremium) werden je nach Zinslage bzw. Zinserwartung Sicherungsgeschäfte auf Einzelgeschäftsbasis beschlossen. Bei der Sicherung von Grundgeschäften wird die Bildung der Bewertungseinheit am Beginn der Sicherungsbeziehung nach Identifizierung des abzusichernden Risikos im APM-Gremium beschlossen. Im APM-Protokoll werden die zur Bildung der Bewertungseinheit erforderlichen qualitativen Merkmale des Derivates und des Grundgeschäfts sowie der Absicherungsbedarf dokumentiert.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Eigene Emissionen

Agio (passive Rechnungsabgrenzung) und Disagio (aktive Rechnungsabgrenzung) aus der Emission von Anleihen werden laufzeitkonform verteilt aufgelöst. Die Emissionskosten sind im Jahr der Begebung erfolgswirksam. Bei Stufenzinsobligationen wird zur Ermittlung des Zinsaufwandes der annualisierte Durchschnittzinssatz herangezogen. Im Berichtsjahr wurde keine fundierte Bankschuldverschreibung (Vorjahr: EUR 65,0 Mio.) begeben.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen, Jubiläums- sowie für Sterbegelder werden nach der PUC-Methode (Projected Unit Credit Method) bilanziert. Für den UGB-Abschluss hat die BKS Bank AG die Herleitung des Rechnungszinssatzes auf Basis der AFRAC-Stellungnahme 27 Personalrückstellungen vorgenommen.

Konkret wurde der Rechnungszinssatz aus dem Durchschnitt des für den IFRS-Abschluss zum Bilanzstichtag angewendeten Stichtagszinssatz und der sechs vorangegangenen Bilanzstichtage errechnet. 2025 wurde der Berechnung des Wertes für aktive Mitarbeiter der Durchschnittzinssatz von 2,76% (Vorjahr: 2,42%) zu Grunde gelegt. Für Pensionisten wurde der Berechnung ein Durchschnittzinssatz in Höhe von 2,55% zu Grunde gelegt (Vorjahr: 2,22%). Auch hinsichtlich des Gehaltstrends wurde dieselbe Durchschnittsbetrachtung angestellt und eine Steigerungsrate von 3,09% für aktive Mitarbeiter bzw. 2,65% für Pensionisten (Vorjahr: 3,14% bzw. 2,67%) errechnet. Für die Berechnung der Jubiläumsgeldrückstellung wurde im Berichtsjahr ein Fluktuationsabschlag in Höhe von 8,8% (Vorjahr: 8,5%) angesetzt. Für die Berücksichtigung der Karrieredynamik wurde unverändert zum Vorjahr ein Faktor von 0,25% herangezogen. Für die Bewertung von betrieblichen Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen sind die „AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ als Rechnungsgrundlage relevant, die neben Sterbewahrscheinlichkeiten auch Invalidisierungs- und Verheiratungswahrscheinlichkeiten enthalten.

Die bestehenden Verpflichtungen aus der Inanspruchnahme des Altersteilzeitblockmodelles werden im Posten sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sind Rückstellungen in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet.

Zusätzliches Kernkapital

Im Berichtsjahr wurde kein zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 begeben. Der Bilanzstand inklusive abgegrenzter Zinsen zum 31. Dezember 2025 betrug EUR 66,1 Mio. (Vorjahr: EUR 66,1 Mio.).

Steuerliche Verhältnisse

Die BKS Bank AG ist Gruppenträger einer Unternehmensgruppe. Gruppenmitglieder sind die BKS-Leasing Gesellschaft m.b.H. und die BKS-Immobilien-Service Gesellschaft m.b.H sowie die BKS Service GmbH und die BKS 2000 GmbH. Eine Steuerumlage wird nur mit der BKS 2000 GmbH verrechnet, mit den anderen Gruppenmitgliedern liegen Ergebnisabführungsverträge vor. Die Steuerumlagevereinbarung mit der BKS 2000 GmbH ist als „stand alone“ (Belastungsmethode) ausgestaltet. Das bedeutet, die Steuerumlage entspricht im Wesentlichen der Körperschaftsteuer.

III. Laufende Verfahren

In Österreich hat sich der Oberste Gerichtshof (OGH) im Geschäftsjahr in mehreren Entscheidungen mit Kreditbearbeitungsgebühren bei Verbraucherkrediten befasst. Die Judikatur griff anfangs Fälle auf, bei denen eine Bearbeitungsgebühr in Form eines prozentuellen Anteils des Gesamtkreditbetrags vereinbart war und erklärte diese für unzulässig. Es folgten weitere OGH-Entscheidungen, die diese Rechtsprechung zum Teil relativierten, zum Teil weiterentwickelten. Zum Ende des Berichtsjahres überwogen Entscheidungen, die die Kreditbearbeitungsgebühren bei „grober Überschreitung“ der der Bank tatsächlich entstandenen Kosten oder bei Intransparenz der vertraglichen Vereinbarung der Gebühr als unzulässig beurteilten. Eine einheitliche, inhaltlich aussagekräftige Judikaturlinie war nicht erkennbar. Aufgrund der langen Verjährungsfrist können Verbraucher auch weiter zurückliegend bezahlte Kreditbearbeitungsgebühren im Falle der Unzulässigkeit gerichtlich zurückfordern, allenfalls auch nur in dem die tatsächlichen Kosten der Bank übersteigenden Ausmaß. Die BKS Bank hat für bestehende und mögliche Rückforderungsansprüche eine Rückstellung in Höhe von EUR 1,6 Mio. gebildet.

Im Jahr 2022 wurden Malversationen eines Mitarbeiters in Kroatien aufgedeckt. Dieser hatte insbesondere auch gefälschte Garantien an vermeintlich Begünstigte übermittelt, seitens derer in der Folge Klagen gegen die BKS Bank eingebracht wurden. Die Rechtsprechung dazu entwickelt sich uneinheitlich und nimmt keinen klaren Verlauf zu unseren Gunsten. Die Verfahren dauern deutlich länger als anfänglich erwartet. Dies erhöht auch die potenziellen Verzugszinsen. Zudem wurden Vergleichsverhandlungen geführt und teilweise bereits abgeschlossen. Die BKS Bank sah sich daher veranlasst, die Rückstellung im Berichtsjahr um EUR 3,9 Mio. auf EUR 29,0 Mio. zu erhöhen.

In Slowenien hat sich seit Mitte 2023 die höchstgerichtliche Rechtsprechung hinsichtlich der Auslegung der nationalen Konsumentenschutzgesetze hinsichtlich Fremdwährungskrediten rückwirkend dahingehend geändert, dass den Banken höhere Informationspflichten vor Vertragsschluss auferlegt werden. Die BKS Bank ist bereits mit mehreren Klagen konfrontiert, deren Gegenstand die Aufhebung des Vertrages ex tunc ist. Die Verfahren befinden sich in erster und teilweise bereits in zweiter Instanz. Eine höchstgerichtliche Entscheidung liegt noch nicht vor. Im Berichtsjahr hat das zuständige slowenische Höchstgericht eine diesbezügliche Vorlagefrage an den EuGH gestellt, eine Entscheidung steht noch aus. Von etwaigen Rückforderungen sind nicht nur bestehende Kreditverträge, sondern auch bereits rückbezahlte Kreditverträge betroffen. Die BKS Bank hat unterschiedliche Szenarien über mögliche Rückzahlungsbeträge und Inanspruchnahmen unterstellt und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Wahrscheinlichkeiten einen erwarteten Zahlungsmittelabfluss ermittelt. Die so ermittelte Rückstellung betrug im Berichtsjahr EUR 8,0 Mio. Die Höhe der Rückstellung stellt die bestmögliche Schätzung des zukünftigen Abflusses von Zahlungsmitteln dar. Es bleiben jedoch Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die endgültigen Zahlungen von den getroffenen Annahmen der Rückstellungsbildung abweichen. Dies betrifft neben der zeitlichen Dauer insbesondere die Inanspruchnahmen und die erwarteten Rückzahlungsbeträge für bestehende bzw. bereits getilgte Kredite.

IV. Erläuterungen zur Bilanz

Bilanzvolumen in fremder Währung

in Tsd. EUR	31.12.2024	31.12.2025
Aktiva	82.108	56.660
Passiva	129.712	168.585

Fristengliederung

Gliederung der nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben (in den Bilanzpositionen 2., 3., 4. und 5.) gegenüber Kreditinstituten und Nichtbanken nach Restlaufzeiten:

in Tsd. EUR	31.12.2024	31.12.2025
bis 3 Monate	1.106.597	1.060.495
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	598.483	517.028
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	2.039.043	2.122.488
mehr als 5 Jahre	5.014.568	4.587.318

Gliederung der nicht täglich fälligen Verpflichtungen (in den Bilanzpositionen 1., 2., 3., 7. und 8.) gegenüber Kreditinstituten und Nichtbanken nach Restlaufzeiten:

in Tsd. EUR	31.12.2024	31.12.2025
bis 3 Monate	384.437	902.923
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	1.488.882	1.103.490
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.603.988	1.662.066
mehr als 5 Jahre	785.326	575.984

Wertpapiere

Die wie Anlagevermögen bewerteten Wertpapiere sind dauernd dem Geschäftsbetrieb gewidmet. In den Wertpapieren des Anlagevermögens sind zum Stichtag 31.12.2025 stille Lasten in Höhe von EUR 31.156 Tsd. (Vorjahr: EUR 41.349 Tsd.) enthalten. Der Anstieg der Marktwerte ist auf zinsbedingte Veränderungen zurückzuführen. Eine bonitätsbedingte Verschlechterung ist nicht gegeben.

Aufgliederung stiller Lasten im Anlagevermögen

in Tsd. EUR	31.12.2024			31.12.2025		
	Buchwert	Marktwert	Stille Last	Buchwert	Marktwert	Stille Last
Schuldtitel öffentlicher Stellen	612.871	580.880	31.991	606.746	583.333	23.413
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	157.959	148.601	9.358	188.391	180.647	7.744
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	-	-	-	-	-
Summe	770.830	729.480	41.349	795.136	763.980	31.156

Aufgrund des Rückganges des Zinsniveaus gegenüber dem Vorjahresstichtag kam es zu einer Entspannung bei den stillen Lasten.

Aufgliederung der Wertpapiere und Beteiligungen nach Börsennotierung

in Tsd. EUR	Pos.Nr.	31.12.2024		31.12.2025	
		börsen-notiert	nicht börsen-notiert	börsen-notiert	nicht börsen-notiert
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.	–	36.363	–	33.001
Beteiligungen	7.	112.842	17.794	112.842	18.026

Die in den Posten 2. und 5. enthaltenen Schuldverschreibungen sind alle zum Börsehandel zugelassen.

Im Berichtsjahr erfolgten **Zuschreibungen auf Wertpapiere** von in der Vergangenheit vorgenommenen Abschreibungen bis maximal auf den historischen Anschaffungswert:

in Tsd. EUR	Pos.Nr.	31.12.2024	31.12.2025
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.	243	128
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.	280	1.095
Summe		523	1.223

Die zum **Börsehandel zugelassenen Wertpapiere des Anlagevermögens** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich einer allfälligen außerplanmäßigen Abschreibung bewertet:

in Tsd. EUR	Pos.Nr.	31.12.2024	31.12.2025
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.	342.074	402.048

Der Unterschied des Bilanzwertes zum Marktwert beträgt EUR -1.102 Tsd. (Vorjahr: EUR -3.675 Tsd.).

Die zum **Börsehandel zugelassenen Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet:

in Tsd. EUR	Pos.Nr.	31.12.2024	31.12.2025
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.	21.176	16.207
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.	0	0

Fällige Schuldverschreibungen

Im nächsten Jahr werden bei den Posten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie bei den verbrieften Verbindlichkeiten folgende Werte fällig:

in Tsd. EUR	Pos.Nr.	31.12.2024	31.12.2025
Schuldverschreibungen, Schuldtitel öffentlicher Stellen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2. und 5.	179.421	210.762
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.	131.500	99.600

Sonstige Angaben zu Vermögensgegenständen

Vermögensgegenstände nachrangiger Art sind in folgenden Posten der Aktiva enthalten:

in Tsd. EUR	Pos.Nr.	31.12.2024	31.12.2025
Forderungen an Kunden	4.	700	700
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.	3.634	3.634

In den Aktivposten enthaltene Vermögensgegenstände, die als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gestellt sind:

in Tsd. EUR		Vermögenswert	31.12.2024	31.12.2025
Verbindlichkeiten				
Mündelgelder gemäß § 230a ABGB	Wertpapiere	14.903	14.903	14.903
Arrangementkaution für Wertpapierbörsenhandel	Wertpapiere	1.519	1.506	1.506
Kaution für Handel an EUREX	Forderung Kreditinstitut	9.049	7.662	7.662
Sicherheiten für XETRA	Wertpapiere	4.917	4.917	4.917
Pfandsperre Euro-Clear	Wertpapiere	10.000	14.432	14.432
Sicherheiten für OeNB-Refinanzierung	Kredite	250.284	-	-
Margin Finanztermingeschäfte	Forderung Kreditinstitut	4.390	-	-
Hypothekarischer Deckungsstock	Kredite	574.259	681.516	681.516
Hypothekarischer Deckungsstock	Wertpapiere	-	2.823	2.823
Solidarfonds OeKB	Forderung Kreditinstitut	360	550	550
Sicherheit Zahlungsverkehr Kroatien	Forderung Kreditinstitut	-	51	51
An die OeKB zedierte Forderungen	Kredite	114.621	138.413	138.413

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Mündelgeldspareinlagen in Höhe von EUR 8.047 Tsd. (Vorjahr: EUR 8.009 Tsd.) enthalten.

Details wesentlicher Werte in den sonstigen Vermögensgegenständen

in Tsd. EUR	Pos.Nr. 12	31.12.2024	31.12.2025
Steuerforderungen		11.543	7.663
Verrechnung mit verbundenen Unternehmen		3.845	4.890
Positive Marktwerte aus Fremdwährungsderivaten		2.532	705
Realitäten im Umlaufvermögen		24.786	24.786
Sonstige Positionen		3.992	3.699
Summe		46.698	41.742

Von den in der Tabelle dargestellten Beträgen sind EUR 4,9 Mio. (Vorjahr: EUR 4,2 Mio.) erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam. Alle Beträge haben im Wesentlichen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Bei den Realitäten im Umlaufvermögen handelt es sich um in Besitz genommene Sicherungsliegenschaften mit unmittelbarer Verkaufsabsicht.

Details wesentlicher Werte in den sonstigen Verbindlichkeiten

in Tsd. EUR	Pos.Nr. 4	31.12.2024	31.12.2025
Negative Marktwerte aus Fremdwährungsderivaten		5.953	949
Verbindlichkeiten Finanzamt		3.528	4.615
KESt-Verbindlichkeiten		2.840	2.320
Steuerverbindlichkeiten Auslandsdirektionen		3.753	856
Sonstige Verbindlichkeiten der Auslandsdirektionen		2.774	2.573
Verbindlichkeiten Altersteilzeit		120	48
Sozialversicherungsbeiträge		1.671	2.010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.605	2.125
Sonstige Positionen		3.019	3.136
Summe		28.262	18.631

Von den sonstigen Verbindlichkeiten sind EUR 17,7 Mio. (Vorjahr EUR 22,3 Mio.) erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam. Alle Beträge haben im Wesentlichen eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Liste ausgewählter Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

in Mio. EUR	Eigenkapital		Anteil BKS Bank in %		Jahresüberschuss bzw.- fehlbetrag	
	2024	2025	direkt	indirekt	2024	2025
BKS-Leasing s.r.o., Bratislava	21,91	22,81	100,00	–	1,07	1,40
BKS-Leasing Gesellschaft m.b.H., Klagenfurt	4,54	4,54	99,75	0,25	1,74	0,54
BKS-leasing d.o.o., Ljubljana	26,90	28,90	100,00	–	2,11	2,30
BKS-leasing Croatia d.o.o., Zagreb	8,38	9,72	100,00	–	1,32	1,54
BKS Leasing d.o.o., Beograd	1,15	1,01	100,00	–	-0,47	-0,05
Immobilien Errichtungs- u. Vermietungsgesellschaft m.b.H. & Co. KG, Klagenfurt	7,99	8,63	100,00	–	0,90	1,14
IEV Immobilien GmbH, Klagenfurt	0,07	0,09	100,00	–	0,01	0,02
BKS Zentrale-Errichtungs- u. Vermietungs- gesellschaft m.b.H., Klagenfurt*	5,24	5,53	–	100,00	0,10	0,30
BKS Immobilien-Service Gesellschaft m.b.H., Klagenfurt	3,24	3,24	100,00	–	0,10	0,51
BKS Service GmbH, Klagenfurt	0,04	0,04	100,00	–	0,03	0,04
BKS 2000 - Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Klagenfurt	24,66	25,77	100,00	–	0,26	1,11
Oberbank AG, Linz	2.797,69	3.012,83	14,16	–	254,71	292,51
BTV Vier Länder Bank AG, Innsbruck	1.378,62	1.424,32	12,83	–	69,38	68,65
Alpenländische Garantie-Gesellschaft m.b.H., Linz	10,95	10,95	25,00	–	–	–
3 Banken IT GmbH, Linz	3,63	3,68	30,00	–	-0,05	0,04
3-Banken Beteiligung Gesellschaft m.b.H., Linz	3,25	3,42	–	30,00	0,27	0,18
E 2000 Liegenschaftsverwertungs GmbH, Klagenfurt	1,54	1,40	99,00	1,00	-0,37	-0,15
VBG Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Klagenfurt	5,61	6,93	100,00	–	0,79	1,32
3 Banken Versicherungsmakler Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	0,67	0,69	30,00	–	0,13	0,14
PEKRA Holding GmbH, Klagenfurt	12,80	7,80	100,00	–	5,39	0,01
Beteiligungsverwaltung Gesellschaft m.b.H	14,36	14,48	–	30,00	0,57	0,67

¹⁾ Der Ausweis des Eigenkapitals erfolgt unter Einbeziehung eines nachrangig gestellten Genussrechtes von 3,63 Mio. EUR.

Das in der Beteiligungsaufstellung angegebene Eigenkapital und das Jahresergebnis wurden jeweils dem vorläufigen Jahresabschluss 31.12.2025 bzw. dem Jahresabschluss zum 31.12.2024 entnommen.

Wechselseitige Beteiligungen bestehen mit der Oberbank AG und mit der BTV Vier Länder Bank AG.

Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

in Tsd. EUR	Pos. Nr.	31.12.2024	31.12.2025
AKTIVA			
Forderungen an Kreditinstitute	3.	3.901	2.985
Forderungen an Kunden	4.	2.265	12.515
Sonstige Vermögensgegenstände	11.	-	-
PASSIVA			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.	319.404	262.410
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.	20.675	11.357
Sonstige Verbindlichkeiten	4.	-	-

Geschäftsbeziehungen zu verbundenen Unternehmen

in Tsd. EUR	Pos. Nr.	31.12.2024	31.12.2025
AKTIVA			
Forderungen an Kunden	4.	754.512	803.285
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.	3.634	3.634
Sonstige Vermögensgegenstände	11.	1.237	2.048
PASSIVA			
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.	24.192	19.991
Sonstige Verbindlichkeiten	4.	-	-

Ergebnisabführungsverträge bestehen mit der BKS Immobilien-Service GmbH, der BKS-Leasing GmbH und der BKS Service GmbH. Im Geschäftsjahr 2025 wurden von der BKS Immobilien-Service GmbH EUR 518 Tsd. (Vorjahr: EUR 103 Tsd.), von der BKS-Leasing GmbH EUR 544 Tsd. (Vorjahr: EUR 1.735 Tsd.) und der BKS Service GmbH EUR 44 Tsd. (Vorjahr: EUR 34 Tsd.) Gewinne bzw. Verluste überrechnet. Eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG besteht mit der BKS Immobilien-Service GmbH, der BKS-Leasing GmbH, der BKS Service GmbH und der BKS 2000 GmbH. Im Berichtsjahr wurde keine Steuerumlage mit der BKS 2000 GmbH verrechnet (Vorjahr: EUR 0 Tsd.).

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt. Der Grundwert in der Bilanz von bebauten und unbebauten Grundstücken beträgt EUR 8.941 Tsd. (Vorjahr: EUR 8.941 Tsd.).

Aktive und passive latente Steuern

in Tsd. EUR	31.12.2024	31.12.2025
Aktive Steuerlatenz		
Sachanlagen	10	7
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.836	1.987
Beteiligungen	2.350	3.063
Pauschalwertberichtigung § 57/1 BWG	17.000	20.000
Langfristige Personalrückstellungen	21.696	18.693
Urlaubsrückstellung	167	165
Barwertrückstellung Leasing	934	1.227
Verbindlichkeiten gekündigte Kundeneinlagen	1.231	1.233
Rückstellung für unbewegte Spareinlagen	2.764	3.011
Rückstellung für Prozesskosten	-	-
Expected Credit loss	6.336	-
Zustiftung in betriebliche Stiftung	-	-
Bemessungsgrundlage aktive Steuerlatenz	54.324	49.386
• hiervon 23%	12.495	11.359
Passive Steuerlatenz		
Bewertungsreserve auf Sachanlagen und Grundstücke	4.164	4.118
Unterschied Abschreibungsmethoden	1.032	1.135
Bemessungsgrundlage passive Steuerlatenz	5.196	5.253
• hiervon 23%	1.195	1.208
Aktivseitiger Überhang Inland	11.300	10.151
Aktivseitiger Überhang Kroatien 18%	6.401	6.168
Aktivseitiger Überhang Slowenien 22%	1.911	1.903
Aktivseitiger Überhang Slowakei 24%	528	897
Aktivseitiger Überhang gesamt	20.140	19.118

Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Verbindlichkeiten

Das Grundkapital setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024		31.12.2025	
	Stück	in Tsd. EUR	Stück	in Tsd. EUR
Stammaktien	45.805.760	91.612	45.805.760	91.612

Der Höchststand an eigenen Aktien betrug im Berichtsjahr 127.276 Stück, das sind 0,278% des Grundkapitals (Vorjahr: 252.875 Stück, das sind 0,55%).

Zusammensetzung des Ergänzungskapitals

in Tsd. EUR	31.12.2024	31.12.2025	Gesamtlaufzeit
4% Nachrangige Obligation 2015-2025/2	20.000	–	10 Jahre
3% Nachrangige Obligation 2017-2027/4	20.000	20.000	10 Jahre
3,43% Nachrangige Obligation 2018-2028/3 PP	13.000	13.000	10 Jahre
2,25% Nachrangige Obligation 2018-2026/3	17.287	17.287	8 Jahre
4,54% Nachrangige Obligation 2019-2034/2/PP	8.000	8.000	15 Jahre
3% Nachrangige Obligation 2019-2029/3	20.000	20.000	10 Jahre
3% Nachrangige Obligation 2019-2030/4	20.000	20.000	11 Jahre
3,85% Nachrangige Obligation 2019-2034/4/PP	3.400	3.400	15 Jahre
3,125% Nachrangige Obligation 2019-2031/5	20.000	20.000	11,5 Jahre
2,75% Nachrangige Obligation 2020-2032/1	8.433	8.433	12 Jahre
3% Nachrangige Obligation 2020-2030/2	4.289	4.289	10 Jahre
3% Nachrangige Obligation 2020-2030/3	20.000	20.000	10 Jahre
3,03 % Nachrangiges Schuldscheindarlehen 2021-2032	3.000	3.000	11 Jahre
3,25% Nachrangige Obligation 2021-2031/4/PP	20.000	20.000	10 Jahre
2,10% Nachrangige Obligation 2022-2032/1	1.229	1.229	10 Jahre
3% Nachrangige Obligation 2022-2032/2	12.000	12.000	10 Jahre
5% Nachrangige Obligation 2022-2032/6	20.000	20.000	10 Jahre
5% Nachrangige Obligation 2023-2033/3	10.000	10.000	10 Jahre
4,80% Nachrangige Obligation 2023-2033/8	10.000	10.000	10 Jahre
4,90% Nachrangige Obligation 2024-2034/2	6.301	6.301	10 Jahre
4% Nachrangige Obligation 2024-2031/5	9.764	9.800	7 Jahre
4% Nachrangige Obligation 2025-2033/1	–	10.000	8 Jahre
4% Nachrangige Obligation 2025-2033/3	–	5.821	8 Jahre
4,25% Nachrangige Obligation 2025-2034/S5T1	–	18.967	9 Jahre
4,285% Nachrangige Obligation 2025-2034/8	–	8.318	9 Jahre
Summe Ergänzungskapital	266.703	289.845	

Die Aufwendungen für Ergänzungskapital betragen im Geschäftsjahr EUR 10.309 Tsd. (Vorjahr: EUR 8.989 Tsd.). Das Ergänzungskapital ist aufgrund von gesetzlichen Bestimmungen zur Gänze nachrangig. Im Geschäftsjahr 2026 werden EUR 17,3 Mio. fällig (Vorjahr: EUR 20,0 Mio.).

Der Bestand an zusätzlichem Kernkapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 beträgt zum Bilanzstichtag EUR 65,2 Mio. (Vorjahr: EUR 65,2 Mio.). Die Aufwendungen im Geschäftsjahr betragen EUR 4,0 Mio. EUR (Vorjahr EUR 4,0 Mio.).

Absicherung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten

Die BKS Bank geht keine wesentlichen spekulativen Derivatgeschäfte ein. Derivative Geschäfte werden in der BKS Bank weitestgehend zur Absicherung von Zinsrisiken im Zusammenhang mit Kundenforderungen, festverzinslichen Wertpapieren und anderen verbrieften Verbindlichkeiten eingegangen.

Die Absicherung von Zinsrisiken erfolgt durch Zinsswaps, die den Grundgeschäften gegenlaufen. Der Effekt aus der Absicherung der Zinsrisiken betrug zum 31. Dezember 2025 EUR -7,4 Mio. (Vorjahr: EUR -9,4 Mio.) und wurde durch gegenläufige Derivate abgesichert. Die Laufzeit der Sicherungsinstrumente entspricht grundsätzlich dem jeweiligen Grundgeschäft.

Die Marktwertschwankungen von Bewertungseinheiten werden durch die Dollar-Offset-Methode analysiert. Die Effektivitätsanalyse der Sicherungsbeziehung von Bewertungseinheiten erfolgt über die Bandbreiten 80% – 125% und einer Wertänderungsgrenze je Sicherungsbeziehung von 3,0%. Bei Ineffektivität erfolgt die Bildung einer Drohverlustrückstellung für negative Marktwerte der Derivate, ausgewiesen in den Sonstigen Rückstellungen. Zum 31.12.2025 wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von EUR 0 Tsd. (Vorjahr: EUR 295 Tsd.) resultierend aus der Ineffektivität der zugrundeliegenden Sicherungsbeziehungen gebildet.

Saldierung von Finanzinstrumenten

31.12.2025

in Tsd. EUR	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Saldierte Beträge (brutto)	Finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekte von Aufrechnungsvereinbarungen	Erhaltene Barsicherheiten	Nettobetrag
Aktiva						
Derivate FX-Verträge	765	-	765	-329		436
Summe der Aktiva	765	-	765	-329	-	436
in Tsd. EUR	Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Saldierte Beträge (brutto)	Finanzielle Verbindlichkeiten (netto)	Effekte von Aufrechnungsvereinbarungen	Begebene Barsicherheiten	Nettobetrag
Passiva						
Derivate FX-Verträge	1.426	-	1.426	-329		1.097
Summe der Passiva	1.426	-	1.426	-329	-	1.097

31.12.2024

in Tsd. EUR	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Saldierte Beträge (brutto)	Finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekte von Aufrechnungsvereinbarungen	Erhaltene Barsicherheiten	Nettobetrag
Aktiva						
Derivate FX-Verträge	2.879	-	2.879	-484		2.395
Summe der Aktiva	2.879	-	2.879	-484	-	2.395
in Tsd. EUR	Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Saldierte Beträge (brutto)	Finanzielle Verbindlichkeiten (netto)	Effekte von Aufrechnungsvereinbarungen	Begebene Barsicherheiten	Nettobetrag
Passiva						
Derivate FX-Verträge	5.515	-	5.515	-484	-4.390	641
Summe der Passiva	5.515	-	5.515	-484	-4.390	641

Derivatives Geschäftsvolumen: Bankbuch

in Tsd. EUR	Nominalbetrag nach Restlaufzeiten		
	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Zinssatzverträge	400	167.251	424.986
Zinsswaps	400	167.251	424.986
• Kauf	200	83.625	212.493
• Verkauf	200	83.625	212.493
Optionen auf zinsbezogene Instrumente	–	–	–
• Kauf	–	–	–
• Verkauf	–	–	–
Wechselkursverträge	450.291	–	–
Devisentermingeschäfte	238.361	–	–
• Kauf	119.023	–	–
• Verkauf	119.339	–	–
Kapitalmarktswaps	–	–	–
• Kauf	–	–	–
• Verkauf	–	–	–
Geldmarktswaps (Devisenswaps)	211.930	–	–
• Kauf	106.001	–	–
• Verkauf	105.929	–	–
Wertpapierbezogene Geschäfte	–	–	–
Aktienoptionen	–	–	–
• Kauf	–	–	–
• Verkauf	–	–	–

Derivatives Geschäftsvolumen: Handelsbuch

in Tsd. EUR	Nominalbetrag nach Restlaufzeiten		
	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Zinssatzverträge	–	67	–
Zinsswaps	–	–	–
• Kauf	–	–	–
• Verkauf	–	–	–
Zinssatzoptionen	–	67	–
• Kauf	–	34	–
• Verkauf	–	34	–
Wechselkursverträge	–	–	–
Devisenoptionen (Währungsoptionen)	–	–	–
• Kauf	–	–	–
• Verkauf	–	–	–

Nominalbetrag		Marktwert (positiv)		Marktwert (negativ)	
31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025
640.800	592.636	4.711	6.728	4.447	1.535
640.800	592.636	4.711	6.728	4.447	1.535
320.400	296.318	4.711	6.728	-	-
320.400	296.318	-	-	4.447	1.535
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
614.530	450.291	2.532	705	5.953	949
308.812	238.361	2.258	318	315	634
155.378	119.023	2.253	314	302	633
153.434	119.339	5	4	13	1
101.597	-	-	-	4.650	-
48.473	-	-	-	-	-
53.124	-	-	-	4.650	-
204.121	211.930	273	387	988	316
101.703	106.001	29	77	165	301
102.418	105.929	244	310	823	15
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-

Nominalbetrag		Marktwert (positiv)		Marktwert (negativ)	
31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025
201	67	1	0	1	0
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
201	67	1	0	1	0
101	34	1	0	-	-
101	34	-	-	1	0
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-

Dem Handelsbuch wurden jene Geschäfte (Wertpapiere und Derivate) zugerechnet, welche von der Organisationseinheit Geld-, Devisen- und Wertpapierhandel zur Erzielung von Kursgewinnen bzw. zur Nutzung von Zinsschwankungen eingegangen wurden. Der Marktwert ist derjenige Betrag, der in einem aktiven Markt aus dem Verkauf eines Finanzinstruments erzielt werden könnte oder der für einen entsprechenden Erwerb zu zahlen wäre. Sofern Marktpreise verfügbar waren, wurden diese als Marktwert angesetzt. Bei fehlenden Marktpreisen wurden interne Bewertungsmodelle, insbesondere die Barwertmethode, angewandt.

Pensionsrückstellung

in Tsd. EUR	31.12.2024	31.12.2025
Rückstellung	19.436	18.748
zusätzlich versteuerte Vorsorge	11.388	9.168
in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung	30.823	27.916

Abfertigungsrückstellung

in Tsd. EUR	31.12.2024	31.12.2025
Rückstellung	13.502	13.422
zusätzlich versteuerte Vorsorge	6.016	5.255
in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung	19.518	18.677

Details wesentlicher sonstiger Rückstellungen

in Tsd. EUR	31.12.2024	31.12.2025
Jubiläumsgelder	6.748	6.350
Sterbequartale	4.361	4.025
Urlaubsrückstellung	1.298	1.235
Bilanzremuneration inklusive gesetzlicher Sozialaufwand	2.770	2.412
Umsatzsteuer - Zwischenbankbefreiung	3.293	2.981
Zinsen für Stufenzinsobligation	577	215
Schadensfälle	400	0
Verjährte Sparbücher	2.764	3.011
Rückstellung ECL Off Balance Positionen	9.318	10.421
Rückstellung für Rechtsberatung	2.342	2.072
CHF-Kreditrisiken	8.050	8.020
Rückstellung für Garantierisiken	25.145	30.746
Rückstellung Bearbeitungsgebühr Verbraucher Kredite	-	1.647
Rückstellung Bankgarantien	-	1.478
Sonstige Rückstellungen	2.659	2.598
Summe	69.726	77.211

In Zusammenhang mit der Rechtsfrage zur Zwischenbankenbefreiung gemäß § 6 Abs. 1 Z 28 zweiter Satz UstG wird eine Rückstellung in Höhe von EUR 3,0 Mio. (Vorjahr: EUR 3,3 Mio.) ausgewiesen. Die Rückstellung für Bearbeitungsgebühr Privatkunden sowie die Rückstellung CHF-Risiken werden im Punkt Laufende Verfahren näher erläutert.

Angaben zu Posten unter dem Bilanzstrich

Eventualverbindlichkeiten

in Tsd. EUR	31.12.2024	31.12.2025
Bürgschaften und Garantien abzüglich Rückstellung für Haftungsrisiken	609.773	579.934
Akkreditive	121	3.510
Eventualverbindlichkeiten	609.894	583.445

Kreditrisiken

in Tsd. EUR	31.12.2024	31.12.2025
nicht ausgenützte Kreditrahmen	1.786.705	1.827.380
Promessen	825	785
Kreditrisiken	1.787.529	1.828.165

Eigenkapital und ergänzende Eigenmittel

in Tsd. EUR	31.12.2024	31.12.2025
Hartes Kernkapital	885.322	936.965
Zusätzliches Kernkapital	65.168	65.173
Ergänzende Eigenmittel	224.184	246.169
Anrechenbare Eigenmittel	1.174.674	1.248.306

Die Gesamtkapitalrendite erhöhte sich auf 0,74 % (Vorjahr: 0,80%). Im Berichtsjahr betrug das genehmigte Kapital gemäß Satzung EUR 0,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.).

Eigenmittelanforderungen

in Tsd. EUR	31.12.2024	31.12.2025
Kreditrisiko	5.774.331	6.229.085
Operationales Risiko	492.728	503.156
Fremdwährungsrisiko	12.786	12.843
CVA Risiko	1.571	1.466
Eigenmittelanforderungen gesamt	6.281.416	6.746.550

Die konsolidierten Eigenmittel gemäß § 64 (1) Z 17 BWG sind im Konzernanhang dargestellt.

Finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind

Verpflichtungen aus der Nutzung von Sachanlagen

in Tsd. EUR	31.12.2024	31.12.2025
im folgenden Geschäftsjahr	8.538	8.900
in den folgenden 5 Jahren	44.398	46.684
davon gegenüber verbundenen Unternehmen		
• im folgenden Geschäftsjahr	7.879	8.241
• in den folgenden 5 Jahren	40.983	43.252

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Gesamtbetrag der Erträge für Verwaltungs- und Agenturdienstleistungen betrug im Geschäftsjahr EUR 1.863Tsd. (Vorjahr: EUR 1.632 Tsd.). Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer werden im Konzernabschluss offengelegt.

Eine Aufgliederung der Ertragsanteile nach geographischen Märkten (Ausland) wird nicht vorgenommen, da sich die Märkte und das Geschäftsmodell der BKS Bank AG nicht wesentlich vom Heimatmarkt unterscheiden.

Sonstige betriebliche Erträge

in Tsd. EUR	Pos. Nr. 7	31.12.2024	31.12.2025
Vermittlungsprovision Versicherungen		1.421	1.656
Erträge aus der Vermietung von Realitäten		1.273	1.368
Auflösung Rückstellung für Schadensfälle		1.781	559
Sonstige Positionen		807	647
Summe		5.282	4.230

Angaben zu Arbeitnehmern und Organen

in Tsd. EUR	31.12.2024	31.12.2025
durchschnittliche Zahl der Angestellten		
• für die BKS Bank tätige Angestellte	876	896
• in BKS Bank für nahestehende Unternehmen tätig	49	41
• in nahestehenden Unternehmen tätig	90	95
Angestellte des BKS Bank Konzerns	1.015	1.036
• aus Konzernsicht sind für nahestehende Unternehmen tätig	7	0
• durchschnittliche Anzahl der Arbeiter/-innen	14	14
Bezüge des Vorstandes	3.180	2.651
Ruhegehälter ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen	985	1.023
Erträge/Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Vorstandsmitglieder	-360	48
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für ehemalige Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen	1.420	-2.067
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Arbeitnehmer (auch ehemaliger und ihrer Hinterbliebenen)	7.338	5.886
Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrates	351	319
Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates (Rückzahlungen und Verzinsung erfolgen zu marktüblichen Bedingungen)	3.696	3.140

Alle Vorschüsse, Kredite und Einlagen an bzw. von Mitglieder(n) des Vorstandes oder Aufsichtsrates wurden zu marktüblichen Konditionen gewährt. Gemäß Artikel 94 (1) lit. l und m der Richtlinie 2013/36/EU bzw. RZ 260ff der EBA Leitlinie für solide Vergütungspolitik (EBA/GL/2015/22) und gemäß der Z 11 der Anlage zu § 39 BWG erfolgt die Auszahlung der variablen Vergütung an die Vorstandsmitglieder zu 50% in Cash und zu 50% in BKS Bank Stammaktien. Die Aktien unterliegen einer dreijährigen Behalte- bzw. Sperrfrist und dürfen von Vorstandsmitgliedern in dieser Zeit nicht verkauft werden. Im Geschäftsjahr 2025 kam es zu keiner anteilsbasierten Transaktion.

Der Pensionskassenbeitrag belief sich 2025 auf EUR 1.739 Tsd. (Vorjahr: EUR 1.675 Tsd.), die Pensionszahlungen auf EUR 2.898 Tsd. (Vorjahr: EUR 2.898 Tsd.). Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wurde mit EUR 394 Tsd. dotiert (Vorjahr: Dotation EUR 143 Tsd.). Im Posten Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Zahlungen in Höhe von EUR 589 Tsd. (Vorjahr: EUR 535 Tsd.) an Mitarbeitervorsorgekassen enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. EUR	Pos. Nr. 10	31.12.2024	31.12.2025
Aufwendungen für zur Vermietung bestimmte Realitäten		306	273
Schadensfälle		180	94
Aufwendungen Einlagensicherungsfonds		-	64
Div. Rückstellungen		3.743	3.125
Abwertung Grundstück		400	-
Sonstige Positionen		255	240
Summe		4.884	3.796

BKS Bank Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2025

in Tsd. €	Anschaffungs-/ Herstellungsk. zum 1.1.2025	Zugänge	Umgliederung	Abgänge	Anschaffungs-/ Herstellungsk. zum 31.12.2025	Abschreibungen kumuliert zum 1.1.2025	Umgliederung
Schuldtitel öffentlicher Stellen	916.723	163.344	–	133.528	946.539	3.207	–
Forderungen an Kunden	0	–	–	–	–	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	343.416	100.360	–	40.209	403.567	1.341	–
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–	–	–	–	–
Beteiligungen	135.571	–	-1.448	–	134.123	4.935	–
Anteile an verbundenen Unternehmen	92.944	–	–	–	92.944	440	–
Summe Finanzanlagen	1.488.654	263.704	-1.448	173.737	1.577.173	9.923	–
Immaterielle VG	24.789	1.636	65	83	26.407	16.355	–
Sachanlagen	119.615	7.898	-65	916	126.532	76.537	–
Summe	1.633.058	273.238	-1.448	174.736	1.730.112	102.815	–

in Tsd. €	Zugang	Zuschreibungen	Abgänge	Abschreibungen kumuliert zum 31.12.2025	Buchwert zum 31.12.2025	Buchwert zum 31.12.2024
Schuldtitel öffentlicher Stellen	301	–	794	2.714	943.826	913.516
Forderungen an Kunden	–	–	–	–	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	467	–	290	1.518	402.048	342.074
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–	–	–	–
Beteiligungen	–	231	–	4.704	130.867	130.636
Anteile an verbundenen Unternehmen	155	–	–	595	92.349	92.504
Summe Finanzanlagen	923	231	1.084	9.531	1.569.090	1.478.730
Immaterielle VG	2.936	–	83	19.208	7.199	8.434
Sachanlagen	4.740	–	821	80.456	46.075	43.078
Summe	8.599	231	1.988	109.195	1.622.364	1.530.242

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Das Kriegsgeschehen im Nahen Osten hat aus heutiger Sicht keine direkten Auswirkungen auf die BKS Bank. Jedoch können indirekte Auswirkungen (u.a. eine höhere Inflation durch gestiegene Preise von fossilen Brennstoffen) zum derzeitigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden. Darüber hinaus existieren im Zeitraum zwischen dem Ende des Geschäftsjahres und der Aufstellung des Jahresabschlusses keine Geschäftsvorfälle von wesentlicher Bedeutung oder berichtsrelevante Ereignisse.

Gewinnverteilungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, von dem im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 ausgewiesenen Bilanzgewinn von EUR 22.918.655,65 eine Dividende von EUR 0,50 pro dividendenberechtigte Aktie, somit einen Gesamtbetrag EUR 22.902.880,00 auszuschütten und den verbleibenden Rest von rund EUR 15.775,65 auf neue Rechnung vorzutragen.

Klagenfurt am Wörthersee, 6. März 2026

Der Vorstand



Mag. Nikolaus Juhász
Vorstandsvorsitzender



Mag. Dietmar Böckmann
Mitglied des Vorstands



MMag. Clemens Bousquet, MBA
Mitglied des Vorstands



Mag. Renata Maurer Nikolić
Mitglied des Vorstands

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Vst.-Vors. Mag. Nikolaus Juhász
Vst.-Dir. Mag. Dietmar Böckmann
Vst.-Dir. MMag. Clemens Bousquet, MBA (ab 1. November 2025)
Vst.-Dir. Claudia Höller, MBA (bis 28. Februar 2026)
Vst.-Dir. Mag. Renata Maurer Nikolić (ab 1. April 2025)
Vst.-Dir. Mag. Alexander Novak (bis 31. März 2025)

Kapitalvertreter im Aufsichtsrat

Mag. Hannes Bogner
Gerhard Burtscher, Stellvertreter der Vorsitzenden
Dipl.-Ing. Christina Fromme-Knoch
Dr. Franz Gasselsberger, MBA
Dr. Reinhard Iro
Univ.-Prof. Mag. Dr. Susanne Kalss, LL.M
Christoph Kulterer
Univ.-Prof. Dipl.-Inf. Dr. Stefanie Lindstaedt
Univ.-Prof. Mag. Dr. Sabine Umik, Vorsitzende
Mag. Klaus Wallner

Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat

Sandro Colazzo
Andrea Haingartner, BSc
Corinna Doraponti
Marion Dovjak
Roland Igumnov

Klagenfurt am Wörthersee, 6. März 2026



Mag. Nikolaus Juhász
Vorstandsvorsitzender



Mag. Dietmar Böckmann
Mitglied des Vorstands



MMag. Clemens Bousquet, MBA
Mitglied des Vorstands



Mag. Renata Maurer Nikolić
Mitglied des Vorstands

Lagebericht

Wirtschaftliches Umfeld

USA, Asiens Wirtschaft stark, Österreich wieder positiv

In der weltgrößten Volkswirtschaft, den USA, fiel das Wirtschaftswachstum 2025 mit 2% robust aus. Leitzinssenkungen unterstützten Unternehmensinvestitionen und Konsumausgaben. Die neue Zollpolitik erwirkte eine geringere Importquote. Hoch blieben auch die Staatsausgaben. Die Prognosen für 2026 sehen ein Wachstum auf ähnlichem Niveau.

Chinas Wirtschaft expandierte 2025 mit 5% und erfüllte damit die Regierungsvorgaben genau. Für 2026 erwarten Analysten eine leichte Abschwächung auf etwa 4,5%.

In der Eurozone fiel das Wachstum mit circa 1,4% ungleich schwächer aus. Weiterhin verhalten läuft die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und Österreich. Länder wie Frankreich, Spanien und Griechenland profitieren von einer verbesserten Stimmung im Dienstleistungssektor und zählen somit zu positiven Ausreißern.

Österreich erreichte nach zwei Rezessionsjahren 2025 mit 0,5% wieder ein leichtes Wachstum. Für 2026 wird eine Verbesserung des BIP-Wachstums auf bis zu 1,2% erwartet. Reale Einkommen sollen wieder wachsen, auch die Exportaussichten verbessern sich. Bessere Finanzierungsbedingungen sollen Investitionen erleichtern. Dämpfend wirken schwache Produktivitätszuwächse sowie die restriktive Fiskalpolitik zur Schuldeneindämmung.

BKS-Auslandsmärkte weiter überdurchschnittlich

In den Auslandsmärkten der BKS Bank entwickelte sich die Konjunktur mehrheitlich besser als der EU-Durchschnitt. Das Wirtschaftswachstum 2025 reichte von 0,8% in der Slowakei bis 2,9% in Kroatien. 2026 soll sich die Erholung teils erheblich stärker fortsetzen. Zunehmende Inlandsnachfrage infolge steigender Löhne ist ein

durchgehender Treiber, während die negativen Erwartungen für den Außenhandel die wesentlichste Belastung darstellten.

EZB hält Leitzins stabil, Fed senkte erstmals 2025

Die EZB senkte im vergangenen Jahr die Leitzinsen in vier Schritten um insgesamt einen ganzen Prozentpunkt. Für 2026 gehen wir davon aus, dass die EZB – unvorhersehbare Krisen ausgenommen – die Leitzinsen auf dem aktuellen Niveau belässt.

In den USA senkte die Notenbank Fed 2025 den Leitzins in drei Schritten um insgesamt 0,75% auf eine Spanne von 3,50%- 3,75%. Für 2026 erwartet sich der Markt zwei bis drei zusätzliche Senkungen im Jahresverlauf. Nach der personellen Neubesetzung an der Fed-Spitze ist mit einem niedrigeren Zinsniveau in den USA zu rechnen.

Für den Wert des USD zum EUR ist davon auszugehen, dass durch diese Nominierung das Vertrauen in die Stabilität des USD wieder zunimmt. Wenn auch die zu erwartenden Zinssenkungen für einen schwächeren USD sprechen, so wird er dennoch von einem Wirtschaftswachstum gestützt, das dynamischer als jenes im Euroraum ist.

Europäische Aktien überragen dollargeschwächte USA

Das Jahr 2025 war geprägt von geopolitischen Unsicherheiten, Handelskonflikten und geldpolitischen Wendepunkten. Trotz dieser Herausforderungen entwickelten sich die Kapitalmärkte insgesamt überraschend positiv. Für Anleger zahlte sich eine breit diversifizierte Anlagestrategie aus, die Chancen an den Aktienmärkten mit Stabilität durch Anleihen und alternativen Investments kombinierte.

Die Aktienmärkte entwickelten sich in Summe positiv. Viele europäische und Schwellenländerindizes übertrumpften

den amerikanischen Markt, der unter dem Einfluss eines schwachen Dollar stand.

Zu den stärksten Aktienmärkten zählte insbesondere der österreichische Aktienindex, der um mehr als 50 Prozent zulegen konnte. Hauptverantwortlich war der Bankensektor, der im Index eine prominente Rolle einnimmt.

Anleihen als Stabilitätsanker

Anleihebewertungen blieben insgesamt äußerst stabil. Insbesondere während der Abwärtsphase zwischen Februar und April erwiesen sie sich als verlässlicher Stabilitätsanker. Euro-Staatsanleihen waren teilweise durch steigende Risikoaufschläge – insbesondere in Frankreich – belastet, erzielten in Summe jedoch ein leichtes Plus. Unternehmensanleihen schnitten deutlich besser ab. Ausschlaggebend waren weiter gesunkene Risikoaufschläge, die sich aktuell auf historisch niedrigen Niveaus bewegen.

Moderate chinesische Einfuhrnachfrage dämpft Ausblick auf Rohstoffpreise

Edelmetalle wie Gold, Silber und Platin erreichten im Jahresverlauf wiederholt neue Allzeithochs und zählten zu den Top-Performern des Jahres 2025. Auch einige Industriemetalle wie Kupfer, Zinn und Aluminium verteuerten sich deutlich. Dahingegen wurden Energierohstoffe wie Erdgas und Heizöl spürbar günstiger.

Bis Ende 2026 werden geopolitische Konflikte, eine moderate Inflation sowie die erratische US-Handelspolitik die Rohstoffmärkte prägen. Das globale Wachstum von rund 3% bietet zwar eine gewisse Nachfragebasis, die strukturelle Schwäche Chinas dämpft jedoch insbesondere den Bedarf an Industriemetallen. Insgesamt dürfte die Rohstoffnachfrage nur moderat zulegen.

Indexierte Jahresperformance einiger Anlageklassen 2025 (31.12.2024=100)



Entwicklung des Immobilienmarktes

Der österreichische Immobilienmarkt zeigte 2025 eine zweiseitige Entwicklung. Einerseits blieben die Investitionen gewerblicher Bauträger weiterhin rückläufig. Andererseits förderte das niedrigere Zinsniveau das private Finanzierungsinteresse für Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen. Dennoch bleibt der Ausblick für den österreichischen Immobilienmarkt verhalten.

Die Zahlen der Österreichischen Nationalbank (OeNB) zeigen für 2025 einen weiteren Rückgang der Wohnbauinvestitionen um über 4%. Damit liegen sie real um etwa 20% unter dem Niveau von Anfang 2022. Österreich zählt im europäischen Vergleich zu den am stärksten von der Wohnbaukrise betroffenen Ländern.

Einfamilienhäuser stark, gewerblicher Wohnbau weiterhin schwach

Entgegen diesem Trend verläuft der Bau von Einfamilienhäusern durch private Haushalte. Nach historischen Tiefstständen in den Vorjahren lässt sich hier 2025 ein Wachstum erkennen. Gesunkene Zinsen und gestiegene Realeinkommen machen Kredite wieder leistbarer. Bessere Preisaussichten für Wohneigentum, die zunehmende Zahl an Haushalten und vermehrte Investitionen in Energieeffizienz sind ebenfalls Faktoren.

Hingegen bleibt die Bautätigkeit durch gewerbliche Träger, welche sich seit 2019 halbiert hat, weiterhin schwach. Die strengeren Regeln für die Finanzierung von Immobilieneigentum durch die KIM-V in den letzten Jahren sowie das rückläufige Interesse an Vorsorge- bzw. Anlegerwohnungen hat die Nachfrage merklich gebremst. Viele private Bauträger sind gefordert, eine Reihe noch nicht verkaufter Bestandsimmobilien zu vermarkten.

Ausblick nur verhalten besser

Für die zukünftige Entwicklung der Wohnbauinvestitionen in den kommenden Jahren sehen Branchenbeobachter nur eine leichte Erholung. Wenn auch die KIM-V ausgelaufen ist, so werden die strengen Vergaberegeln seitens der Finanzaufsicht weiterhin empfohlen. Laut Wirtschaftskammer Österreich ist die Zahl an gewerblichen Bauträgern und Maklerfirmen im Laufe der Wohnbaukrise in den Jahren 2023 und 2024 um 400 Unternehmen zurück gegangen. Weiters wurde bereits seit Juli 2025 ein sektoraler Systemrisikopuffer für Gewerbeimmobilienkredite von 1% verordnet, welcher aus heutigem Gesichtspunkt Mitte 2026 auf 2% und ab Juli 2027 sogar auf 3,5% angehoben werden soll. Damit folgt die Aufsicht den Empfehlungen des Finanzmarktstabilitätsgremiums als makroprudenzielle Maßnahme zur Begrenzung von systemischen Risiken der Branche Hochbau samt bauähnlichen Nebengewerbe und Grundstücks- und Wohnungswesen in Österreich.

Gradueller Abbau des Überangebots

Das gesunkene Zinsniveau sowie ein Nachfrageüberhang im urbanen Raum führen dazu, dass die Neukreditvergabe im privaten Wohnbau eine Trendwende durchlaufen hat. Aufgrund der anhaltend geringen Bautätigkeit der letzten Jahre kann davon ausgegangen werden, dass in guten Lagen das Überangebot an Bestandsimmobilien schrittweise vom Markt absorbiert wird und die Preise für 2026 einen moderaten Anstieg erleben.

Die BKS Bank am Kapitalmarkt

Starkes globales Börsenumfeld

2025 war ein gutes Jahr für den internationalen Aktienmarkt. Obwohl amerikanische Zollankündigungen im April für einen Einbruch sorgten, waren die Leitindizes Dow Jones und S&P 500 zu Jahresende im zweistelligen Dollar-Plus. Noch besser stand es um den europäischen Markt, was zum Beispiel durch die 21% Performance des STOXX 600 belegt ist.

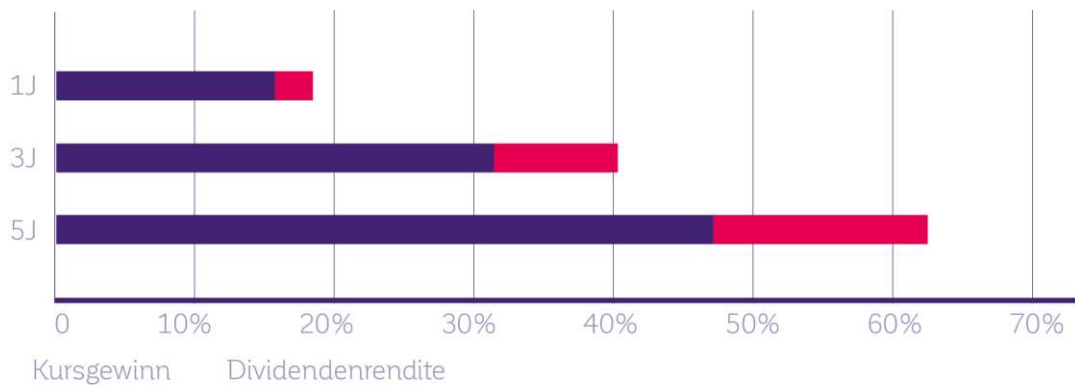
Vor diesem Hintergrund war der europäische Bankensektor einer der am besten performenden. Die Branchenindizes so-

wohl der STOXX- wie auch der FTSEurofirst-Indexfamilien konnten im Berichtszeitraum um jeweils über die Hälfte zulegen.

BKS-Aktie weiter im Aufwind

Ebenfalls positiv entwickelte sich 2025 die Aktie der BKS Bank: Inklusive der Dividende lag die Wertentwicklung der Aktie bei fast 16%. Noch besser sehen die Renditen über längere Haltefristen aus: Ein EUR 100 Investment in BKS-Aktien Ende 2020 betrug zum Jahresultimo 2025 dank Kurssteigerung und Dividenden rund EUR 163 im Depot.

Aktionärsrendite für BKS-Aktien



Quelle: Bloomberg

Dividendenvorschlag 25% über Vorjahr

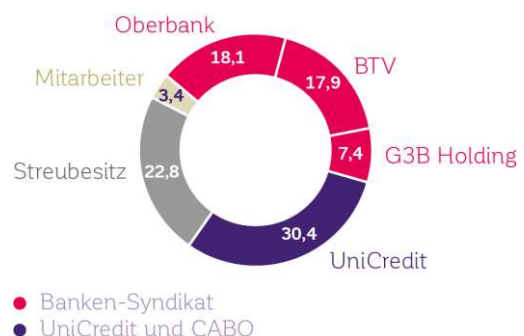
Laut unserer Dividendenpolitik streben wir nach Maßgabe von Profitabilität und regulatorischen Kapitalerfordernissen mittelfristig eine Auszahlungsquote von mindestens 30% des Einzelabschluss-Nettogewinns an. Dabei soll die Dividende pro Aktie auf dem Niveau des jeweiligen Vorjahres oder höher sein. Auf diese Weise wollen wir unseren Aktionären eine angemessene Vergütung zukommen lassen.

Die am 15. Mai 2025 abgehaltene 86. ordentliche Hauptversammlung hatte für das Geschäftsjahr 2024 die Auszahlung einer Dividende von EUR 0,40 je Aktie be-

schlossen, die am 29. Mai 2025 ausbezahlt wurde. Für das Geschäftsjahr 2025 schlägt das Management der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von EUR 0,50 je Aktie vor, was einer Steigerung von 25% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die Aktionärsstruktur der BKS Bank

Die Aktionärsstruktur der BKS Bank stellt sich wie folgt dar:



Das Grundkapital der BKS Bank betrug EUR 91.611.520 und besteht vollständig aus 45.805.760 Stück Stammaktien. Die Bank hielt per Jahresultimo 92.276 Stück als eigene Aktien, was einem Anteil von 0,2% entspricht. Wir folgen dem Grundsatz „one share-one vote“, der keine Aktie mit besonderen Rechten ausstattet.

Die Aktien notieren im Segment standard market auction der Wiener Börse. 2025 betrug das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen 2.657 Stück. Die Marktkapitalisierung belief sich Ende des Jahres auf EUR 842,8 Mio.

Zwischen den Kernaktionären Oberbank, BTV und G3B Holding besteht ein Syndikatsvertrag, der ein gemeinsames gesellschaftsrechtliches Verhalten sowie Übertragungsbeschränkungen bezüglich der gehaltenen Aktien vorsieht.

Die UniCredit ist sowohl direkt als auch indirekt über die CABO an der BKS Bank beteiligt. Den Streubesitz bilden überwiegend in Österreich beheimatete Privataktionäre.

Weiterer Ausbau des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms

Die Zuteilung von Aktien der BKS Bank an Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder ist seit jeher ein wichtiges Element der Partizipation am Unternehmenserfolg. Wir verstehen sie als Ausdruck unserer Wertschätzung für das langfristige Engagement unserer Mitarbeiter. Per Jahresende 2025 waren 1.748.478 Aktien dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm zugeordnet.

Standard & Poor's bestätigt erstklassiges Rating

Standard & Poor's bestätigte zuletzt im März 2025 das Emittenten-Rating der BKS Bank mit BBB+ und einem stabilen Ausblick. Unseren hypothekarisch besicherten Deckungsstock bewertet die Agentur mit dem Rating AAA, ebenfalls mit stabilem Ausblick. Standard & Poor's weist in ihrer

Begründung besonders auf die solide Kapitalausstattung und die umfangreiche Verlustabdeckungsmasse hin.

Unser erklärtes Ziel ist es, das Rating der BKS Bank langfristig im erstklassigen Investment Grade-Bereich zu halten.

Premiere am Anleihenmarkt: BKS Bank begibt erstmals Senior Preferred - Anleihe

Im Juni 2025 haben wir mit der erstmaligen Platzierung einer Senior Preferred-Anleihe mit einem Volumen von EUR 250 Mio. neue Wege beschritten. Das Orderbuch war deutlich überzeichnet. Die hohe Nachfrage ist ein starker Beleg für den ausgezeichneten Ruf der BKS Bank und das Vertrauen, das österreichische und auch internationale Investoren in uns legen.

Starkes Interesse für nachhaltige Anleihen unterstützt langfristige Refinanzierung

Darüber hinaus haben wir in Summe über EUR 191 Mio. platziert. Damit tun wir den regulatorischen Liquiditätsanforderungen Genüge und erleichtern Investitionen in zukünftiges Ertragswachstum.

Aufgrund der großen Nachfrage haben wir einen wachsenden Anteil dieser Papiere als Green und Social Bonds ausgestaltet. Wir freuen uns sehr, dass wir so unsere ökologischen und sozialen Projekte im Rahmen des Sustainable Finance Frameworks fördern konnten. Damit festigen wir die Vorreiterposition der BKS Bank im nachhaltigen Banking weiter.

Unser Nachhaltigkeits-Engagement stößt auf vielfältige Anerkennung

Nachhaltiges und verantwortungsvolles Wirtschaften ist schon lange ein beständiges zentrales Element der Geschäftsstrategie der BKS Bank. Mit dem Prime Status und einem C+ Rating der ESG-Rating-Agentur ISS ESG liegen wir im internationalen Spitzenfeld unserer Branche.

Auch auf dem Aktienmarkt findet unsere Art, das Bankgeschäft zu betreiben, Anklang. Die Wiener Börse hat unsere seit 2016 bestehende Mitgliedschaft im VÖNIX, dem exklusiven Nachhaltigkeitsindex, erneut bestätigt. Ebenso hat sie der BKS Bank zum vierten Mal in Folge ihren VÖNIX-Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie Financials verliehen. Zum Jahresende 2025 wurden wir vom Börsianer Magazin zudem wieder als nachhaltigste Bank Österreichs ausgezeichnet.

Die BKS Bank intensiviert ihre Finanzkommunikation

Um dem steigenden Investoreninteresse an den Aktien und Anleihen der BKS Bank gerecht zu werden, hat die Bank Anfang 2025 erstmals die Position eines Investor Relations Managers besetzt. Ziel ist es, laufend durch aktiven Austausch mit Aktionären und Investoren höchstmögliche Transparenz über Geschäftsverlauf und Renditepotenzial zu gewährleisten.

Obwohl sich die Aktivitäten erst im Aufbau befinden, konnten wir bereits eine Reihe an Initiativen setzen, durch die wir den Auftritt der BKS Bank als Emittentin am Kapitalmarkt intensivieren konnten. In einer dreifachen Premiere

- nahm die BKS Bank erstmals an Europas größter Konferenz für Anleihe-Investoren, der ECBC in Sevilla, teil,
- trat sie erstmalig und gleich mit eigenem Stand bei der Gewinn-Messe in Wien gegenüber Privatanlegern auf,
- präsentierte sie sich zum ersten Mal vor deutschen institutionellen Investoren bei Deutschlands größter Investorenkonferenz für den Mittelstand, der MKK in München.

Auf diese Weise kam es, über das Jahr 2025 verteilt, persönlich oder online zu über 150 individuellen Investorengesprächen. Wir werden unsere Kontakte mit den verschiedenen Teilnehmern des Kapitalmarkts intensiv weiterführen und freuen uns schon auf den Austausch.

Aktienkennzahlen auf einen Blick

	2021	2022	2023	2024	2025
Im Umlauf befindliche Aktien, Mio. ¹	42,2	42,3	45,6	45,7	45,7
Marktkapitalisierung, EUR Mio. ¹	657,0	601,2	746,7	728,4	842,8
Höchstkurs, EUR	16,7	15,9	16,6	16,5	18,4
Tiefstkurs, EUR	11,3	13,2	12,5	14,4	14,9
Schlusskurs, EUR	15,3	14,0	16,3	15,9	18,4
Dividende je Aktie, EUR ²	0,23	0,25	0,35	0,40	0,50
Dividendenrendite, % ^{1,2}	1,5	1,8	2,1	2,5	2,7

¹Per Jahresende.

²2025: Wie von Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagen, vorbehaltlich der Beschlussfassung durch die ordentliche Hauptversammlung 2026.

Märkte und Zielgruppen

1922 wurde die Kärntner Kredit- und Wechsel-Bank in Klagenfurt gegründet und damit der Grundstein für die heutige BKS Bank gelegt. Mit Mut, Weitsicht und der Überzeugung, dass Wachstum aus eigener Kraft erfolgen soll, hat sich die Bank zu einem international agierenden Kreditinstitut mit Niederlassungen in fünf Ländern entwickelt.

Unsere Kernregionen



Bank	Anzahl Filialen	Anzahl Mitarbeitende
Österreich	48	758
Kärnten inkl. Corporate Banking	20	617
Steiermark	12	58
Wien-Niederösterreich-Burgenland	16	83
Auslandsmärkte	15	238
Slowenien	8	141
Kroatien	4	66
Slowakei	3	31

Österreich

Die Ursprünge der BKS Bank liegen in Kärnten; der Hauptsitz befindet sich bis heute in Klagenfurt. Bis 1983 waren wir ausschließlich am Kärntner Markt tätig, dann wagten wir uns mit der Gründung einer Filiale in Graz erstmals den Schritt über die Landesgrenzen hinaus. Sieben Jahre später folgte die erste Filiale in Wien, Durch die Übernahme der „Die Burgenländische Anlage & Kreditbank AG“ wurde die Süd-Ost-Achse im Jahr 2003 weiter gestärkt. Wir haben uns bevorzugt in Bezirksstädten angesiedelt, sodass wir über kein überdimensioniertes Filialnetz verfügen.

Slowenien

Unsere internationale Expansion begann in den 1990er-Jahren mit dem Erwerb einer Leasinggesellschaft in Slowenien. Im Jahr 2004 nahm die erste Auslandsfiliale der BKS Bank in Laibach ihren Betrieb auf. Durch eine erfolgreiche Akquisitionspolitik konnten wir unter anderem die Marktführerschaft im Wertpapiergeschäft erlangen. Auch unsere Leasinggesellschaft behauptet sich sehr gut am Markt.

Kroatien

Der Markteintritt in Kroatien erfolgte 1998 mit der Gründung einer Repräsentanz. Der nächste Schritt war die Gründung der kroatischen Leasinggesellschaft BKS-leasing Croatia d.o.o. Im Jahr 2007 folgte die Übernahme der Kvarner banka d.d. mit Sitz in Rijeka. Seitdem haben wir das Filialnetz auf vier Standorte erweitert.

Slowakei

Seit der Übernahme einer slowakischen Leasinggesellschaft im Jahr 2007 sind wir in der Slowakei vertreten. Vier Jahre später wurde die erste Bankniederlassung in der Slowakei gegründet. Sowohl Bank als auch Leasinggesellschaft haben ihren Sitz in Bratislava. Zwei weitere Bankfilialen und Leasingstandorte betreiben wir in Banská Bystrica und in Žilina.

Serbien

2023 haben wir unsere kontinuierliche internationale Expansion fortgesetzt, indem wir eine Leasinggesellschaft in Serbien mit Sitz in Belgrad gegründet haben. Wir sehen im serbischen Markt großes Wachstumspotenzial, sind uns aber auch der Risiken auf diesem Markt bewusst.

Sonstige Märkte

Wir haben auch Kunden, die außerhalb unserer definierten Auslandsmärkte leben, wie beispielsweise in Italien, Ungarn oder Deutschland. Sie werden ausschließlich Cross-Border durch unsere österreichischen Direktionen betreut. In Italien verfügen wir über eine Repräsentanz.

Unsere Zielgruppen

Unser umfangreiches Angebot an Produkten und Dienstleistungen richtet sich sowohl an Privatpersonen als auch an Unternehmen. Im Bereich der Firmenkunden sind wir seit unserer Gründung besonders in der Industrie und im Gewerbe etabliert. Zudem unterstützen wir eine Vielzahl gemeinnütziger Wohnbaugesellschaften und

Bauträger. Für die attraktive Kundengruppe der freien Berufe sind wir ebenfalls ein verlässlicher Bankpartner. Im Privatkundenbereich konzentrieren wir uns auf gehobene Privatkunden und auf Zugehörige der Berufsgruppe Heilberufe.

Mit BKS Bank Connect, unserer digitalen Bank, bieten wir Online-Kunden das Beste aus zwei Welten, indem wir ihnen unsere Produkte online zur Verfügung stellen – von Konten und Wohnraumfinanzierungen bis hin zu Fondssparplänen und Wertpapiergeschäften und ihnen zusätzlich Beratung durch unsere Bankbetreuer anbieten.

Parallel dazu modernisieren wir laufend unsere Filialen, um die Vorteile der digitalen Verfügbarkeit mit erstklassigen Beratungsleistungen zu vereinen. Uns ist es wichtig, über alle Kommunikationskanäle hinweg individuell zugeschnittene Lösungen anzubieten

Ergebnisentwicklung

- **Nettozinsertrag rückläufig durch gesunkene Leitzinsen**
- **Provisionsergebnis profitiert merklich vom starken Wertpapiergeschäft**
- **Die Steigerung bei den Betriebsaufwendungen konnten wir in Grenzen halten**
- **Risikoversorgen angesichts schwacher Wirtschaftslage unverändert auf hohem Niveau**

in EUR Mio.	FY24	FY25	± in %
Nettozinsertrag	224,81	199,47	-11,3%
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	18,30	25,70	40,4%
Provisionsergebnis	71,40	75,72	5,7%
Betriebserträge	320,68	305,79	-4,6%
Personalaufwand	82,06	83,97	2,3%
hievon Löhne und Gehälter	58,28	61,02	4,7%
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	76,90	76,44	-0,6%
Betriebsaufwendungen	163,85	164,20	0,2%
Betriebsergebnis	156,84	141,58	-9,7%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	103,35	94,45	-8,6%
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	79,58	74,64	-6,2%
Jahresgewinn	17,70	22,68	28,1%

Im Berichtsjahr verzeichnete die BKS Bank eine Abschwächung des **Jahresüberschusses nach Steuern** um 6,2% auf insgesamt **EUR 74,6 Mio.** Diese Entwicklung spiegelt die Herausforderungen wider, mit denen das Bankgeschäft im vergangenen Jahr konfrontiert war.

Das erfreuliche Wachstum im Provisionsergebnis, das die Stärke des Geschäftsmodells der BKS Bank unterstreicht, konnte den Rückgang des Zinsergebnisses sowie den Anstieg bei den Betriebsaufwendungen nicht vollständig ausgleichen. Die Kombination dieser Faktoren führte zu einer spürbaren Belastung des Gesamtergebnisses.

Der **Nettozinsertrag** nahm deutlich um 11,3% ab und betrug **EUR 199,5 Mio.** Diese Abnahme ist maßgeblich auf die anhaltenden Herausforderungen im Marktumfeld zurückzuführen. Insbesondere die Auswirkungen von Leitzinssenkungen und der intensive wettbewerbliche Margendruck wirkten sich abträglich auf das Resultat aus.

Dennoch gelang es uns, diese Ergebnisabschwächung teilweise durch solide Beteiligungserträge abzufedern. Das ist ein Beleg für die gut ausbalancierte Diversifikation unserer Geschäftstätigkeit.

Das **Provisionsergebnis** bildet eine wesentliche Säule unseres Geschäftserfolgs. Im FY25 verzeichneten wir eine erfreuliche Steigerung von 5,7% auf **EUR 75,7 Mio.** Besonders hervorzuheben ist das starke Wachstum der Erträge aus dem Wertpapiergeschäft, welches im Vergleich zum Vorjahr um 11,2% zulegte. Durch die Einführung innovativer und maßgeschneiderter Produkte konnten wir das förderliche Kapitalmarktumfeld optimal für uns nutzen.

Darüber hinaus erzielten wir auch aus Zahlungsverkehr und Kreditprovisionen beachtliche Zuwächse. Sie unterstreichen die breite Diversifikation und Stärke unserer Geschäftsfelder. Maßgeblich zu diesen Verbesserungen beigetragen haben die konsequente Umsetzung unserer strategischen Betonung auf persönliche Beratung

genauso wie die kontinuierliche Weiterentwicklung eines modernen digitalen Produktangebots in erstklassiger Qualität.

Die **Betriebsaufwendungen** beliefen sich auf **EUR 164,2 Mio.**, was einem äußerst geringen Anstieg von 0,2% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Für den geringen Anstieg verantwortlich waren Bewertungseffekte bei den Sozialkapitalrückstellungen. Gegenläufig wirkten die kollektivvertraglichen Anpassungen sowie Zustiftungen zu Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen.

Der Sachaufwand inkl. den Abschreibungen belief sich im Berichtsjahr auf EUR 76,4 Mio., was einer Reduktion von 0,6% entspricht. Ein wesentlicher Grund hierfür war der Abschluss mehrerer Gerichtsverfahren im Laufe des Jahres 2025, wodurch sich die Honoraraufwendungen für Rechtsberatung im Vergleich zum Vorjahr reduzierten.

Die Ausgaben für unsere Digitalisierungsinitiativen blieben 2025 in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. 2024 war es durch die noch laufende IT-Migration in Slowenien zu einem einmaligen außerordentlichen Anstieg der Digitalisierungsaufwendungen gekommen, der sich im Berichtsjahr nicht wiederholte. Unser striktes Kostenmanagement ermöglicht diese Stabilisierung bei gleichzeitiger konsequenter Verfolgung unserer strategischen Ziele.

Das sonstige betriebliche Ergebnis blieb im Vergleich zum Vorjahr mit **EUR 0,4 Mio.** stabil. Hier fand die Dotierung einer Rückstellung für Kreditbearbeitungsgebühren bei Verbraucherkrediten im Ausmaß von EUR 1,6 Mio. ihren Niederschlag.

Das operative Ergebnis der Banktätigkeit verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 9,7% auf EUR 141,6 Mio.

Die **Risikovorsorgen** verringerten sich um **EUR 2,1 Mio.** auf EUR 50,3 Mio. Darin enthalten sind Direktausbuchungen/nachträgliche Eingänge von Forderungen an Kunden in Höhe von EUR 5,8 Mio. Dieser bedeutende Schritt zur Bereinigung unseres Kreditportfolios ist als Einmaleffekt zu sehen. Weiters wurde im Berichtsjahr auch eine Dotation der §57 BWG Rücklage in Höhe von EUR 3,0 Mio. vorgenommen.

Das Ergebnis aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens und Beteiligungen führte im Berichtsjahr zu einem Ergebnis von EUR 1,7 Mio.

Insgesamt erzielte die BKS Bank im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss vor Steuern von EUR 94,4 Mio. Nach Abzug der Steuern in Höhe von EUR 19,8 Mio. ergab sich ein Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von EUR 74,6 Mio.

Wichtige Unternehmenskennzahlen

in %	FY24	FY25	Veränderung in %-Punkten
ROE vor Steuern	11,3	9,7	-1,6
ROE nach Steuern	8,7	7,7	-1,0
ROA vor Steuern	1,0	0,9	-0,1
ROA nach Steuern	0,8	0,7	-0,1
Cost-Income-Ratio	51,1	53,7	2,6
NPL-Quote	3,1	3,2	0,1
Leverage Ratio	8,7	9,2	0,5
LCR-Quote	199,0	199,4	0,4
Net Stable Funding Ratio	121,5	128,1	6,6
Harte Kernkapitalquote (CET 1)	14,1	13,9	-0,2
Gesamtkapitalquote	18,7	18,5	-0,2

Für Erläuterung der Abkürzungen siehe Glossar.

Die **ROE**-Kennzahlen haben sich rückläufig entwickelt, liegen aber immer noch auf einem sehr respektablen Niveau. Das liegt vor allem im schwächeren Geschäftsergebnis der BKS Bank begründet. Es kam aber auch zu einem Anstieg des Eigenkapitals der Bank, welcher den Rückgang gemildert hat.

Die **Cost-Income-Ratio** erhöhte sich um 2,6%-Punkte auf **53,7%**. Dies ist vor allem auf das schwächere Zinsergebnis zurückzuführen. Seitens der Kostenbewegung war der Einfluss auf die Quote minimal.

Dank unseres hervorragenden Risikomanagements und vor dem Hintergrund einer weiterhin schwachen Wirtschaftslage in Österreich verzeichnete unsere **NPL-Quote** lediglich einen marginalen Anstieg um 0,1%-Punkte auf **3,2%**. Diese Entwicklung ist ein guter Beleg für die Vorzüge unseres strategischen Fokus auf enge Beziehungen zu unseren Kunden.

Mit einer um 0,4%-Punkte höheren **LCR-Quote** von **199,4%** konnten wir die aufsichtsrechtlichen Vorgaben erneut deutlich übererfüllen. Mithilfe unseres attraktiven Produkt- und Serviceangebots gelang es uns, neue langfristige Kundeneinlagen in umfangreichem Ausmaß zu gewinnen. Darüber hinaus konnten wir unsere Barreserve stabil halten.

Die **Net Stable Funding Ratio** erhöhte sich mit 6,6%-Punkten deutlich auf **128,1%**. Ausschlaggebend dafür war die Begebung einer Senior Preferred Anleihe in Höhe von EUR 250 Mio. im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Die **harte Kernkapitalquote** liegt auf dem Niveau des Vorjahres. Wir konnten durch die zufriedenstellende Ergebnisentwicklung die Auswirkungen von Basel IV auf die Bemessungsgrundlage ausgleichen.

Gewinnverteilungsvorschlag

Die BKS Bank AG erwirtschaftete im FY25 einen **Jahresüberschuss** in Höhe von **EUR 74,6 Mio.** Aus dem Jahresüberschuss wurden EUR 52,0 Mio. den Rücklagen zugeführt.

Unter Berücksichtigung eines Gewinnvortrages in Höhe von EUR 0,2 Mio. weist die BKS Bank AG einen **Bilanzgewinn** in Höhe von EUR 22.918.655,65 aus. Wir werden der 87. Hauptversammlung am 8. Mai 2026 vorschlagen, eine **Dividende** im Ausmaß von **EUR 0,50** je Aktie, das sind EUR 22.902.880,00, auszuschütten und den verbleibenden Rest von rund EUR 0,02 Mio. auf neue Rechnung vorzutragen.

Vermögens- und Finanzlage

- Forderungen an Kunden trotz flauer Konjunktur gewachsen
- Hoher Zuwachs an Schuldverschreibungen zur Sicherheit der Liquiditätsreserve
- Erfreuliches Primäreinlagenwachstum, welches unsere Refinanzierung sichert

Aktiva

Kennzahlen zur Vermögenslage

in EUR Mio.	FY24	FY25	Veränderung in %
Bilanzsumme	10.158,2	10.143,4	-0,1
Forderungen an Kreditinstitute	34,5	175,5	>100,0
Forderungen an Kunden	7.474,0	7.555,0	1,1
hievon nachhaltige Finanzierungen	1.271,3	1.387,2	9,1
Neue Finanzierungen	1.344,7	1.444,8	7,4
hievon nachhaltige Finanzierungen	270,0	288,8	7,0

Stabile Vermögenslage trotz weiterhin schwierigen Umfelds

Die Vermögenslage der BKS Bank ist ungeachtet der weiter anhaltenden konjunkturellen Schwächeperiode Österreichs ausgeglichen. Die **Bilanzsumme** betrug **EUR 10,1 Mrd.**, was in etwa dem Vorjahresniveau entspricht. Neben der Zunahme der Forderungen an Kunden und an Kreditinstituten weisen auch die Schuldverschreibungen eine Steigerung auf.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** beliefen sich auf **EUR 175,5 Mio.**, was fünf Mal so hoch als der Vorjahreswert ist. Diese Veränderung ist eine Folge der Ertragsoptimierung unserer überschüssigen Liquidität.

Das Wachstum unseres Bestands an **Forderungen an Kunden** hat sich im FY25 erfreulicherweise wieder positiv entwickelt. Zum Jahresende lag der Forderungsbestand bei **EUR 7,6 Mrd.**, was einem Anstieg von 1,1 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Diese Entwicklung unterstreicht die kontinuierliche Nachfrage nach unseren Finanzierungsangeboten und die Stärke unseres Kreditgeschäfts.

Besonders hervorzuheben ist erneut der Bereich der nachhaltigen Finanzierungen, der sich als starker Wachstumstreiber erwiesen hat. Im FY25 stiegen **nachhaltige**

Finanzierungen auf **EUR 1,4 Mrd.**, was einem Plus von 9,1% im Vergleich zum Jahresende 2024 entspricht.

Die zunehmende Bedeutung nachhaltiger Finanzierungen zeigt, dass Kunden verstärkt Wert auf umweltfreundliche und sozial verantwortliche Lösungen legen. Mit diesem Wachstum bestätigt die BKS Bank ihre Rolle als verlässliche Partnerin für nachhaltige Investitionen und unterstreicht ihre strategische Ausrichtung auf zukunftsorientierte Finanzierungsmodelle.

Insgesamt stieg das **Neukreditvolumen** um 7,4% auf **EUR 1,4 Mrd.** an.

Nach Segmenten machte das Firmenkundengeschäft den Löwenanteil der neuen Abschlüsse aus, was auf die Herkunft der BKS Bank als Unternehmensbank zurückzuführen ist. Die Wachstumsrate bei den Neuvergaben war jedoch bei den Privatkunden stärker. Dies ist dem Wiedererstarken der Nachfrage nach Wohnbaufinanzierungen zu verdanken.

Erfreulich hat sich auch die Position Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere entwickelt. Mit EUR 423,2 Mio. betrug der Anstieg gegenüber dem Vorjahr 15,3%. Investiert wurde in Schuldtitel, welche den HQLA angerechnet werden konnten.

Passiva

Kennzahlen zur Finanzlage

in EUR Mio.	FY24	FY25	Veränderung in %
Primäreinlagen	8.096,6	8.528,7	5,3
hievon Sichteinlagen	4.871,8	4.791,0	-1,7
hievon Termineinlagen	2.074,4	2.269,8	9,4
hievon Emissionen	1.150,4	1.467,9	27,6

Anleiheemission treibt Wachstum bei Primärmitteln

Die **Primäreinlagen** zeigten sich im FY25 weiterhin äußerst robust und verzeichneten ein bemerkenswertes Wachstum von 5,3% auf **EUR 8,5 Mrd.** Diese Verbesserung unterstreicht das Vertrauen unserer Kunden in die Stabilität und Verlässlichkeit der BKS Bank.

Die **Sichteinlagen** blieben mit **EUR 4,8 Mrd.** auf dem Niveau des Vorjahres. Das spiegelt eine konstante Nachfrage nach flexiblen Einlagenformen wider. Diese Seitwärtsbewegung zeigt, dass die BKS Bank sowohl kurzfristige als auch langfristige Bedürfnisse ihrer Kunden erfolgreich adressiert und dabei eine solide Basis für nachhaltiges Wachstum schafft.

Im Gegensatz dazu war die Entwicklung der **Termineinlagen** besonders erfreulich. Mit einem Anstieg um 9,4% auf **EUR 2,3 Mrd.** stellten sie ihre Attraktivität bei unseren Kunden erneut unter Beweis.

Das bemerkenswerte Wachstum bei unseren **Emissionen** um 27,6% auf **EUR 1,5 Mrd.** ist vor allem auf die erstmalige Platzierung einer Senior Preferred Anleihe mit einem Betrag von EUR 250 Mio. zurückzuführen. Mit dieser Emission, welche auf großes Interesse unter den institutionellen Investoren stieß, haben wir nicht nur unsere Refinanzierungsbasis gestärkt, sondern auch unsere Position am Kapitalmarkt weiter ausgebaut.

Unsere Emissionen waren ebenso von der Begebung einer Reihe von Green Bonds getrieben. Dadurch fördern wir unter anderem die Finanzierung von nachhaltiger Energieerzeugung. Mit unseren attraktiven Angeboten konnten wir das zunehmende Bestreben vieler Anleger, bei ihren Investitionsstrategien verstärkt in Richtung Nachhaltigkeit zu gehen, optimal erfüllen.

Im FY25 konnte das Eigenkapital weiter gesteigert werden. Dieses belief sich zum Jahresende auf EUR 1.024,9 Mrd.

Eigene, 2025 begebene Schuldverschreibungen

ISIN	Bezeichnung	Nominale in EUR Mio.
Retail-Platzierungen		
AT0000A3HG80	4,00% BKS nachrangige Obligation 2025-33/1	10,0
AT0000A3HTX1	2,875% BKS Bank Green Bond 2025-2030/2	10,0
AT0000A3J4V0	4,00% BKS nachrangige Obligation 2025-33/3	5,8
AT0000A3L7G0	2,875% BKS Social Bond 2025-2031/4	20,0
AT0000A3L7H8	4,25% BKS nachrangige Obligation 2025-34/5	19,0
AT0000A3PES6	2,75% BKS Bank Green Bond 2025-2030/6	13,2
AT0000A3PET4	3,00% BKS Bank Green Bond 2025-2032/7	5,0
AT0000A3PEU2	4,30% BKS Bank nachrangige Obligation 2025-2034/8	8,3
Privatplatzierungen		
AT0000A3HMZ1	3,72% BKS Bank Green Bond 2025-2033/1/PP	10,0
AT0000A3JOPO	3,36% BKS Bank Obligation 2025-2032/2/PP	3,0
AT0000A3JOR6	3,76% BKS Bank Obligation 2025-2040/3/PP	10,1
AT0000A3M589	3,24% BKS Bank Obligation 2025-2029/4/PP	3,0
AT0000A3MR07	4,25% BKS Bank Obligation 2025-2035/5/PP	5,0
AT0000A3MU28	4,46% BKS Bank Obligation 2025-2040/6/PP	15,0
AT0000A3MZ23	3,40% BKS Bank Green Bond 2025-2030/7/PP	5,0
AT0000A3QDG1	3,27% BKS Bank Obligation 2025-2030/8/PP	3,2
AT0000A3QGA7	3,35% BKS Bank Obligation 2025-2030/9/PP	21,0
AT0000A3QTM5	3,35% BKS Bank Obligation 2025-2030/10/PP	21,0
Senior Preferred-Platzierungen		
AT0000A3MNPO	3,75% BKS Bank Obligation 2025-2030/1/BM	250,0

Eigenmittel

Die Ermittlung der Eigenmittelquoten und der Gesamtrisikoposition erfolgen nach den Eigenmittelvorgaben der Capital Requirements Regulation (CRR) und der Capital Requirements Directive (CRD). Für die Berechnung des Eigenmittelerfordernisses für das Kreditrisiko, für das Marktrisiko und für das operationale Risiko kommt der Standardansatz zur Anwendung.

Im FY25 hat die BKS Bank im Rahmen des Supervisory Review and Evaluation Process (SREP), durchgeführt durch die Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA), die folgenden aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen ohne Kapitalpuffer als Prozentsatz des Total Risk Exposure Amount erfolgreich erfüllt:

- 5,9% für das harte Kernkapital,
- 7,9% für das Kernkapital und
- 10,5% für die Gesamtkapitalquote.

Die solide Kapitalausstattung der BKS Bank zeigt sich eindrucksvoll in den Zahlen: Das harte Kernkapital belief sich Ende 2025 auf EUR 937,0 Mio., was einer harten Kernkapitalquote von 13,9% entspricht und die aufsichtsrechtlichen Anforderungen deutlich übertrifft. Das Kernkapital lag bei EUR 1.002,1 Mio. Insgesamt beliefen sich die Eigenmittel zum Jahresultimo auf EUR 1.248,3 Mio., was eine Gesamtkapitalquote von 18,5% ergibt.

Die Einführung von Basel IV und die damit verbundenen strengeren regulatorischen Anforderungen hatten erwartungsgemäß Auswirkungen auf die Kapitalquoten der BKS Bank. Diese neuen Regelungen führten zu einer deutlichen Erhöhung der risikogewichteten Aktiva. Diese erhöhten sich von EUR 6,3 Mrd. auf EUR 6,7 Mrd.

Trotz dieser Herausforderungen konnten wir die Auswirkungen nahezu vollständig kompensieren. Ein wesentlicher Beitrag dazu war die Gewinnzurechnung, die die Kapitalbasis signifikant stärkte. Diese Entwicklung zeigt unsere Fähigkeit, auch unter verschärften regulatorischen Rahmenbedingungen unsere Kapitalausstattung auf einem stabilen und soliden Niveau zu halten.

Die erfolgreiche Bewältigung der Basel IV Anforderungen unterstreicht die strategische Weitsicht und das vorausschauende Management der BKS Bank. Sie zeigt, dass unser Institut gut aufgestellt ist, um auch in einem zunehmend komplexen regulatorischen Umfeld nachhaltig zu agieren und die Interessen unserer Kunden und Stakeholder zu wahren.

BKS Bank Kreditinstitutsgruppe: Eigenmittel gemäß CRR

in EUR Mio.	FY24	FY25
Grundkapital	91,6	91,6
Rücklagen abzüglich immaterielle Vermögensgegenstände	836,2	882,5 ¹
Abzugsposten	-42,5	-37,1
Hartes Kernkapital (CET1)	885,3	937,0
Harte Kernkapitalquote	14,1%	13,9%
AT1-Anleihe	65,2	65,2
Zusätzliches Kernkapital	65,2	65,2
Kernkapital (CET1 + AT1)	950,5	1.002,1
Kernkapitalquote (unter Einrechnung des zusätzlichen Kernkapitals)	15,1%	14,9%
Ergänzungskapital	224,2	246,2
Eigenmittel insgesamt	1.174,7	1.248,3
Gesamtkapitalquote	18,7%	18,5%
Total Risk Exposure Amount	6.281,4	6.746,6

¹ Beinhaltet das Jahresergebnis 2025. Die formelle Beschlussfassung ist noch ausständig.

Vorgaben zur MREL-Quote haben wir erfüllt

Zum Jahresende 2025 erreichte die **MREL-Quote** der BKS Bank auf Basis des Total Risk Exposure Amount (TREA) den Wert von **34,4%**. Damit übertraf die BKS Bank die aufsichtsrechtlich geforderte **Mindestquote** von **22,4%** deutlich und unterstreicht ihre solide Kapital- und Liquiditätsausstattung.

Diese starke Position zeigt, dass die BKS Bank nicht nur die regulatorischen Anforderungen erfüllt, sondern auch darüber hinaus eine robuste Grundlage geschaffen hat, um im Krisenfall handlungsfähig zu bleiben.

Die hohe MREL-Quote spiegelt das konsequente Liquiditätsmanagement und die strategische Weitsicht der BKS Bank wider, die darauf abzielt, langfristige Stabilität und Vertrauen bei Kunden und Investoren zu gewährleisten.

Risikomanagement

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Im Folgenden führen wir wesentliche Angaben gemäß § 243a Abs. 2 UGB zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess der BKS Bank an.

Das IKS stellt sicher, dass die Unternehmensberichterstattung, insbesondere die Finanzberichterstattung, richtig, zuverlässig und vollständig ist. Wir erfüllen diese Anforderung durch eine dokumentierte und transparente Organisationsstruktur, eine entsprechende Risikoorientierung und Risikoanalyse und durch Kontrollaktivitäten.

In einem jährlichen Steuerungskreislauf durchleuchten wir das rechnungslegungsbezogene IKS kritisch. Neue Prozesse ergänzen wir, eventuell nicht mehr notwendige Schritte eliminieren wir. Die Moderation dieser Prozesse obliegt den IKS-Koordinatoren.

Zur Unterstützung einer professionellen Unternehmensberichterstattung verwenden wir firesys als Reporting-Software. Mit Hilfe dieser Software können wir Zahlenänderungen bzw. -anpassungen prüfungssicher durchführen. Die Software unterstützt auch umfassend das European Single Electronic Format (ESEF). Um die Bearbeitung von Eingangsrechnungen zu optimieren, haben wir einen elektronischen Workflow installiert. Dieser gewährt einen Überblick über die Eingangsrechnungen und die Freigabe von Rechnungen durch die Kompetenzträger. Außerdem steuert er die Zahlungsfreigabe automatisch.

Im Berichtsjahr haben wir den elektronischen Kontoauszug für die automatische Verbuchung der Bankkontoauszüge für ausgewählte Tochtergesellschaften der BKS Bank eingeführt.

Alle Maßnahmen des rechnungslegungsbezogenen IKS haben wir in einem eigenen Konzernhandbuch sowie in einer internen Richtlinie zur Bildung von Risikovorsorgen festgeschrieben. Detaillierte Prozessbeschreibungen und Checklisten ergänzen diese Regelwerke. Die Rechnungslegung ist ein wichtiger Bestandteil des konzernweiten internen Kontrollsystems.

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung des Kontroll- und Risikomanagementsystems, welches den Anforderungen der Rechnungslegungsprozesse des Konzerns entspricht. Das Rechnungswesen mit den dazugehörigen Prozessen und die Konzernkonsolidierung sind in der Abteilung Controlling und Rechnungswesen angesiedelt.

Für die einzelnen Funktionen gibt es eigene Stellenbeschreibungen mit definierten Kompetenz- und Verantwortungsbereichen. Sämtliche Verantwortlichkeiten sind in einer Aufgabenmatrix festgeschrieben.

Die ausländischen Tochtergesellschaften und Niederlassungen übertragen täglich ihre Daten über Schnittstellen in den General Ledger, den wir in SAP führen. Zentral verantwortliche Mitarbeiter sind gegebenenfalls auch vor Ort, um die für die Konsolidierung notwendigen Daten und Informationen zu prüfen. Die entsprechende Ausbildung der Mitarbeiter stellen wir durch interne und externe Seminare sicher. Viele Mitarbeiter verfügen über langjährige Erfahrung in Konsolidierung und Rechnungslegung.

Kontrollaktivitäten

Die Risiken und Kontrollen in den Bereichen Finanzbuchhaltung, Anlagenwirtschaft, Bilanzerstellung, Steuern und Budgetierung erfassen wir systematisch. Wir bewerten sie und verknüpfen sie in einer Risiko-Kontrollmatrix miteinander.

Monatlich kontrolliert die Abteilungsleitung Controlling und Rechnungswesen nachweislich mit dem jeweils zuständigen Mitarbeitern die ordnungsgemäße Berechnung und Zahlung der betrieblichen Steuern. Kontrollen, die hohe Risiken decken, stehen im Mittelpunkt der IKS-Berichterstattung. Diese ordnen wir der Kategorie „Hauptkontrollen“ zu.

Die Qualität der Hauptkontrollen klassifizieren wir mithilfe des Reifegradmodells. Je nach Einstufung in der Risiko-Kontrollmatrix ordnen wir den einzelnen Tätigkeiten bzw. Positionen bestimmte verpflichtende Kontrollaktivitäten zu. Dabei wenden wir verschiedene Kontrollverfahren an.

Gemeinsam mit IT-Anwendern und mit externen Prüfern haben wir für die eingesetzten IT-Systeme (z. B. SAP, GEOS etc.) wiederkehrende systemische Kontrollen implementiert. Der Prüfung unterliegen die Ordnungsmäßigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Daten. Darüber hinaus kontrollieren wir regelmäßig Berechtigungen, führen Plausibilitätsprüfungen durch, setzen Checklisten ein und wenden das Vier-Augen-Prinzip konsequent an.

Im Bereich der Finanzbuchhaltung überprüfen wir insbesondere, ob ausgehende Beträge auch von den zuständigen Kompetenzträgern angewiesen wurden und keine Kompetenzüberschreitungen vorliegen. Zahlungen geben wir prinzipiell und ausschließlich gemäß dem Vier-Augen-Prinzip frei. Zwischen den Organisationseinheiten Rechnungswesen/Bilanzierung und Risikocontrolling gibt es für den Abgleich von Daten implementierte Abstimmungsprozesse.

Eine wesentliche Kontrollmaßnahme betrifft die restriktive Vergabe und Überprüfung der IT-Berechtigungen für SAP. Im Rahmen einer eigenen Berechtigungsver-

waltung dokumentieren wir die Berechtigungen. Die interne Revision prüft die Vergabe.

Information und Kommunikation

Der Vorstand erhält regelmäßig und zeitgerecht Informationen über alle Belange der Rechnungslegung sowie über die wirtschaftlichen Ergebnisse. Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss erhalten quartalsweise Berichte mit Erläuterungen zu Budgetabweichungen und wesentlichen periodischen Veränderungen.

Die Aktionäre erhalten quartalsweise einen Zwischenbericht und eine Investorenpräsentation, die wir auf www.bks.at unter » Investor Relations » Berichte und Veröffentlichungen publizieren.

Überwachung der Wirksamkeit der Maßnahmen

Die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses erfolgt mehrstufig. Einerseits führen wir jährlich ein Self-Assessment durch. Andererseits wird im Rahmen des Prozessmanagements das rechnungslegungsbezogene IKS kritisch gewürdigt. Darüber hinaus erfolgen unabhängige Prüfungen durch die interne Revision der BKS Bank, die direkt an den Vorstand berichtet. Der Abteilungsleiter sowie die verantwortlichen Gruppenleiter üben im Rechnungslegungsprozess gemäß Funktionsbeschreibung die primäre Überwachungs- und Aufsichtsfunktion aus.

Die gesetzlich vorgesehenen Abschlussprüfer und der Prüfungsausschuss nehmen zusätzliche Überwachungsmaßnahmen wahr. So gewährleisten wir die Zuverlässigkeit und Ordnungsmäßigkeit des Rechnungslegungsprozesses und des dazugehörigen Berichtswesens. Prüfpflichten bestehen auch für unsere Niederlassungen in der Slowakei und Kroatien sowie für alle Leasinggesellschaften.

Risikobericht

Risikopolitik und Risikostrategie

Unser geschäftspolitisches Credo ist die Sicherung der Eigenständigkeit und Unabhängigkeit durch Ergebnissteigerungen im Rahmen einer nachhaltigen Wachstumsstrategie. Ein wesentliches Merkmal unserer Geschäftstätigkeit ist die gezielte Übernahme von Risiken mit der Direktive, alle relevanten Risiken, die sich aus dem Bankgeschäft und dem Bankbetrieb ergeben, frühzeitig zu erkennen und durch eine wirksame Risikosteuerung aktiv zu managen und zu begrenzen. Alle Einzelrisiken werden dazu erfasst, bewertet und analysiert. Das verfügbare Kapital wird möglichst effizient unter Berücksichtigung mittel- und langfristiger strategischer Ziele eingesetzt und die Risiko-/Ertragsrelation ständig optimiert.

Die Risikostrategie der BKS Bank AG wird von der Geschäftsstrategie abgeleitet. Diese wird einmal jährlich durch das Risikocontrolling nach Rücksprache mit den zentralen Abteilungsleitern einem Review unterzogen. Bei wesentlichen Strategieänderungen gibt es einen außerordentlichen Review. Das Ergebnis des Reviews bzw. die Evaluierung der Risikostrategie sowie die Festlegung des Risikoappetits erfolgt gemeinsam mit dem Vorstand im ICAAP-Gremium. Die Risikostrategie wird vom Gesamtvorstand genehmigt, mit dem Risikoausschuss diskutiert und dem Aufsichtsrat vorgelegt.

In der BKS Bank ist eine solide und institutsweite Risikokultur auf Grundlage eines umfassenden Verständnisses unserer Risiken etabliert, die auf den Werten der

BKS Bank gründet. Die Risikokultur wird auf oberster Ebene durch das Leitbild und die Risikostrategie der BKS Bank beschrieben und bildet ab, wie Führungskräfte und Mitarbeitende im Rahmen ihrer Tätigkeit mit Risiken umgehen sollen. Ein zentrales Element in der Risikokultur ist die Einbindung einzelner Kennzahlen des Risk Appetite Frameworks in die Vergütungspolitik. So wird eine risikoadäquate Bemessung der Vergütung im Einklang mit dem Risikoappetit gewährleistet. Ein weiterer wichtiger Eckpfeiler der Risikokultur ist der Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken. Die risikopolitischen Grundsätze zur Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken und im Speziellen von klimabezogenen Risiken beziehen sich auf unterschiedliche Steuerungsebenen und Risikokategorien, wobei das Management innerhalb der einzelnen bankbetrieblichen Risikoarten erfolgt.

ICAAP

Gemäß den Bestimmungen der §§ 39 und 39a BWG haben Banken über wirksame Pläne und Verfahren zu verfügen, um die Höhe, die Zusammensetzung und die Verteilung des Kapitals, welches zur quantitativen Absicherung aller wesentlichen bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken zur Verfügung steht, zu ermitteln. Darauf aufbauend haben Kreditinstitute Kapital in erforderlichem Ausmaß zu halten. Diese Verfahren werden im ICAAP zusammengefasst und in der BKS Bank im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnungen quantifiziert. Die Risikotragfähigkeitsrechnung folgt dem aufsichtsrechtlich empfohlenen dualen Ansatz und wird nach der normativen Perspektive und der ökonomischen Perspektive erstellt.

Duale Perspektive der Risikotragfähigkeitsrechnung

Ökonomische Perspektive

- Die ökonomische Sicht identifiziert und quantifiziert alle wesentlichen Risiken und stellt diese der Risikodeckungsmasse gegenüber. Ziel: Sicherstellung der angemessenen Ausstattung mit internem Kapital.
- Das Ziel für den maximalen Ausnützungsgrad der Risikodeckungsmasse ist im Risk Appetite Framework festgelegt.
- Der ICAAP-Bericht nach der ökonomischen Perspektive wird vierteljährlich erstellt.
- Die Risikodeckungsmasse wird ausgehend vom harten Kernkapital ermittelt.
- Stressszenarien sind mit der normativen Sicht harmonisiert und werden jährlich evaluiert.
- Betrachteter Zeithorizont: 1 Jahr.
- Konfidenzintervall: 99,9%.

Normative Perspektive

- Die normative Sicht beurteilt die Fähigkeit der BKS Bank, quantitative regulatorische und aufsichtsrechtliche Anforderungen über einen mehrjährigen Zeitraum zu erfüllen. Ziel: Sicherstellung der Einhaltung regulatorischer Vorgaben.
- Das Kennzahlen-Set für die Steuerung ist im Risk Appetite Framework festgelegt und wird jährlich evaluiert.
- Der ICAAP-Bericht nach der normativen Perspektive wird vierteljährlich erstellt.
- Stressszenarien werden in Anlehnung an den EBA-Stresstest implementiert und jährlich evaluiert.
- Betrachteter Zeithorizont: mindestens 3 Jahre.

ILAAP

Der ILAAP umfasst die von der BKS Bank gemäß § 39 Abs. 3 BWG einzurichtenden Verfahren zur Ermittlung, Messung, Steuerung und Überwachung des Liquiditätsrisikos. Die BKS Bank misst die Liquidität und das Liquiditätsrisiko anhand mehrerer etablierten Methoden und Kennzahlen (z. B. Kapitalablaufbilanz, LCR, NSFR) und überwacht die Einhaltung ihrer Liquiditätsziele im Rahmen zeitnaher und umfassender Risikoberichte.

BASAG

Die Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG) fordern die Erstellung von Sanierungs- und Abwicklungsplänen für Banken. Die wesentlichen Elemente im Rahmen der Gesamtbanksteuerung nach dem Sanierungs- und Abwicklungsgesetz sind

- der Sanierungsplan,
- der Abwicklungsplan und
- die MREL-Quote.

Im Bereich der Abwicklungsplanung wurden alle Anforderungen der Abwicklungsbehörde umgesetzt und im Rahmen des Resolvability Assessments bestätigt. Einen Schwerpunkt bildet nun das Mehrjahresstestprogramm der Aufsicht, in dem in den

nächsten drei Jahren sämtliche Abwicklungsbereiche überprüft werden.

Stresstesting

Das Stresstesting der BKS Bank baut auf etablierten Steuerungs- und Bewertungsmodellen auf und basiert auf unterschiedlichen Szenarien, Schweregraden und Zeithorizonten und einer abgestuften Intensität der Stress-Szenarien. Governance-Aspekte sind in der Risikostrategie in Form risikopolitischer Grundsätze festgelegt. Mit dem tourlichen Stresstesting soll die Fähigkeit der BKS Bank gemessen werden, Verluste aus eigener Kraft zu tragen. Weiters wird die Fähigkeit zur Aufrechterhaltung der Liquidität sowie des Kapitals im Krisenfall beurteilt. Stresstests sind ein integraler Bestandteil der Kapital- und Liquiditätssteuerung. Die Stresstests erfolgen im Rahmen

- des Internal Capital Adequacy Assessment Process – ICAAP,
- des Internal Liquidity Adequacy Assessment Process – ILAAP sowie
- der Sanierungsplanung.

Die Parameter für die Stresstests der Risikotragfähigkeitsrechnung werden aus den EBA-Stresstests

abgeleitet. Neben ökonomischen Aspekten werden die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen berücksichtigt. Die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen hinsichtlich

- des Total SREP Capital Requirements – TSCR,
- des Overall Capital Requirements – OCR,
- der Liquidity Coverage Ratio – LCR oder
- der Net Stable Funding Ratio – NSFR

bilden im Krisenfall die Begrenzung zur Abschöpfung freier Deckungsmassen.

Interne Kontrollsysteme

Die internen Kontrollsysteme (IKS) der BKS Bank sind ein wirksames und etabliertes System von Maßnahmen und Kontrollschritten und sind in der Governance verankert. Grundlage und Referenzmodell für die Gestaltung und Systematisierung des internen Kontrollsystems bildet das „COSO Internal Control – Integrated Framework“.

Die BKS Bank bekennt sich im Rahmen der Risikokontrolle zum „Three-Lines-of-Defence-Modell“, das besagt, dass Risiken in drei Stufen adressiert und gemanagt werden sollen. Darüber hinaus wird durch den externen Wirtschaftsprüfer die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems im Rahmen der ÖCGK-Prüfung Regel C 83 geprüft.

Mit unserer im IKS implementierten prozessorientierten Risikobeurteilung und Kontrollbeschreibung unterstützen wir eine effiziente und korrekte Arbeitsweise und schaffen die Voraussetzungen für eine effektive Unternehmenssteuerung. Durch eine zeitnahe und verlässliche Berichterstattung werden Risiken, Fehler und Unregelmäßigkeiten frühzeitig erkannt und reduziert.

Das interne Kontrollsystem der BKS Bank ist nach in der Folge dargestellten Prinzipien ausgerichtet und wird laufend weiterentwickelt:

- Wirksamkeit durch die Verankerung in der Unternehmenskultur
- klare Verantwortungen
- risikoadäquate Kontrollen
- Mitarbeiterschulung
- definierte Informations- und Eskalationsprozesse
- Nachvollziehbarkeit von definierten Zielen und Kontrollen
- Effizienz durch die Optimierung des Kontrollaufwandes sowie
- Automatisierung der Prozesse wo möglich

Das periodische Risikoassessment zum operationalen Risiko sowie die Analyse von Schadensfällen im Rahmen des OP-Risk Gremiums tragen wesentlich zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des IKS bei. Betrugsrisiken wird dabei besonderes Augenmerk geschenkt. Das Management von Betrugsrisiken ist ein essenzieller Teil unseres Risikomanagement- und IKS-Prozesses und darauf ausgerichtet, Betrugsrisiken durch geeignete präventive, technische und organisatorische Maßnahmen zu mitigieren.

Unsere Rahmenwerke und Verhaltenskodizes, wie insbesondere der Code of Conduct, die Compliance Charter und die Grundsätze ordnungsgemäßer Geschäftsführung, beinhalten klare Vorgaben für das Verhalten. Whistleblowing-Regelungen und -Systeme sind ebenso wie ein professionelles Beschwerdemanagement wichtige Kommunikationskanäle zur frühzeitigen Erkennung von Vor- und Verdachtsfällen.

Struktur und Organisation des Risikomanagements

Die Risikostrategie der BKS Bank ist von einem konservativen Umgang mit den bankgeschäftlichen und -betrieblichen Risiken geprägt. Diese werden durch ein

umfassendes System von Risikoprinzipien, Risikomess- und Überwachungsverfahren sowie durch entsprechende Organisationsstrukturen kontrolliert und gesteuert. Die zentrale Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Risikovorstand.

Die Risikostrategie wird jährlich überarbeitet, vom Vorstand beschlossen und von den Mitgliedern des Risikoausschusses diskutiert und evaluiert. Der Vorstand entscheidet über die Grundsätze des Risikomanagements, die Limite für alle relevanten Risiken sowie die Verfahren zur Überwachung und Steuerung der Risiken.

Das Risikocontrolling ist gemäß § 39 Abs. 5 BWG als zentrale und vom operativen Geschäft unabhängige Einheit in der BKS Bank für die Identifikation, Messung und Analyse von Risiken sowie für die laufende Weiterentwicklung und Verfeinerung der Risikosteuerungsinstrumente verantwortlich. Diese Organisationseinheit berichtet regelmäßig an den Vorstand sowie an die risikoverantwortlichen operativen Einheiten und beurteilt die aktuelle Risikosituation unter Berücksichtigung der entsprechenden Risikolimiten und der Risikotragfähigkeit. Als unabhängige Instanz

beurteilt sie, ob sich alle Risiken innerhalb der vom Vorstand beschlossenen Limite bewegen.

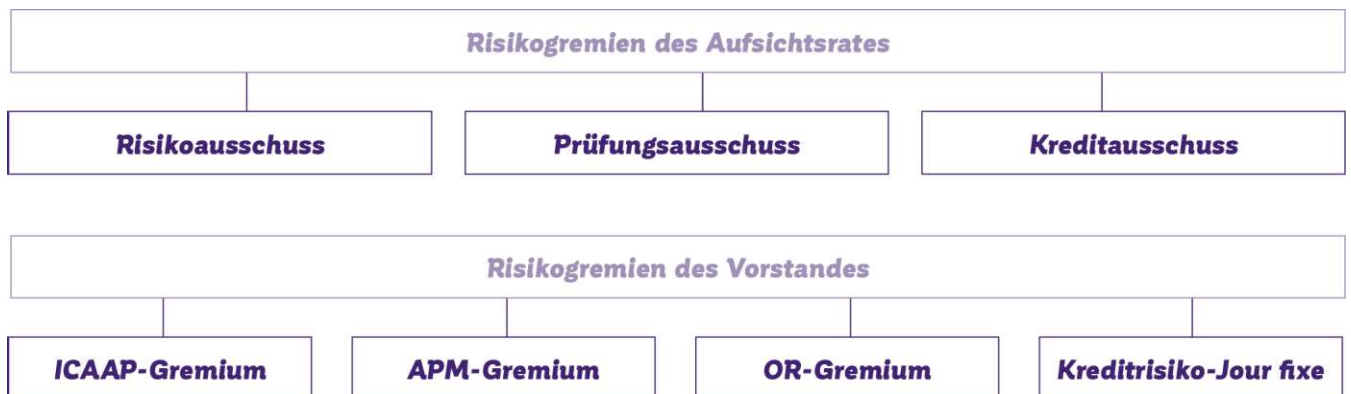
Bei der jährlichen Überarbeitung der Risikostrategie wird in der BKS Bank eine Risikoinventur vorgenommen.

Die Identifikation von Risiken und die Einschätzung der Risikoausprägung erfolgt auf Basis einer Risikoanalyse durch das ICAAP-Gremium.

Die in der Risikostrategie abgebildeten Limit- und Zielvorgaben werden jährlich evaluiert und gegebenenfalls geändert. Als unabhängige interne Instanz überprüft die interne Revision der BKS Bank sämtliche Betriebs- und Geschäftsabläufe, die Angemessenheit und Wirksamkeit der vom Risikomanagement und Risikocontrolling gesetzten Maßnahmen sowie die internen Kontrollsysteme.

Zur Gesamtbankrisikosteuerung sind eine Reihe von Gremien installiert. Sie gewährleisten eine umfassende Behandlung der einzelnen Risikoarten durch das breit gefächerte Know-how, das die einzelnen Gremiumsmitglieder in den Steuerungsprozess einbringen.

Risikogremien



ICAAP-Gremium

Das ICAAP-Gremium tagt vierteljährlich und erörtert die Risikotragfähigkeit anhand des normativen und ökonomischen Kapitalbedarfs auch unter adversen Bedingungen und der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse.

Aktiv-Passiv-Management-Gremium

Das Aktiv-Passiv-Management-Gremium tagt monatlich, analysiert und steuert die Bilanzstruktur in Hinblick auf das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch, das Credit Spread-Risiko sowie das Aktienkurs- und Liquiditätsrisiko. Das Gremium nimmt in diesem Zusammenhang auch wesentliche Aufgaben der Fundingplanung, des Funds-Transfer-Pricing und der Steuerung von Konzentrationsrisiken wahr.

Gremium zum operationalen Risiko

Die Sitzungen des OR-Gremiums finden vierteljährlich statt. Die Mitglieder des OR-Gremiums analysieren die aufgetretenen Schadensfälle, unterstützen die Risk-Taking-Units und die Geschäftsführung bei der aktiven Steuerung des operationalen Risikos, überwachen die Umsetzung vereinbarter Maßnahmen und entwickeln das OR-Risikomanagementsystem weiter. Ein wesentlicher Bestandteil der Aufgaben des Gremiums ist auch die Überwachung und Weiterentwicklung des IKT-Risikomanagements, insbesondere der Cyber-Security-Maßnahmen und des BCMs.

Kreditrisiko-Jour fixe

In den wöchentlich anberaumten Jours fixes zum Kreditrisiko werden primär Fragestellungen erörtert, die sich aus dem Tagesgeschäft im Zusammenhang mit der Kreditvergabe, der Prolongation und sonstigen aktuellen Themen aus dem Firmen- und Privatkundengeschäft ergeben. Neben den wöchentlich stattfindenden Jours fixes tagt quartalsweise ein erweitertes Kreditrisikogremium. Dieses steuert das Kreditrisiko auf Portfolioebene, treibt die laufende Weiterentwicklung des Kreditrisikomanagements voran und ermöglicht

den effektiven Einsatz von Steuerungsinstrumenten.

Interne Kapitalausstattung und Risikotragfähigkeit (ICAAP)

Die Risikotragfähigkeitsanalyse anhand des internen Kapitaladäquanzverfahrens (ICAAP) ist ein essentieller Bestandteil der Gesamtbankrisikosteuerung der BKS Bank. Wir verfolgen einen dualen Ansatz in der Gesamtbanksteuerung. In der normativen Perspektive beurteilen wir die Fähigkeit der Bank, quantitative regulatorische und aufsichtsrechtliche Anforderungen über einen mehrjährigen Zeitraum zu erfüllen. Hier liegt das Ziel in der Sicherstellung der Einhaltung regulatorischer Vorgaben.

In der ökonomischen Perspektive identifizieren und quantifizieren wir alle wesentlichen kapitalrelevanten Risiken und stellen diese der Risikodeckungsmasse gegenüber, wobei das Ziel die Sicherstellung der angemessenen Ausstattung mit internem Kapital darstellt.

Ein wesentlicher Bestandteil des ICAAP in der normativen Perspektive ist neben der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen die Erfüllung der intern festgelegten Zielwerte sowie die Einhaltung der intern festgelegten Limite des Risk Appetite Frameworks. Das Risk Appetite Framework ist ein Set an Steuerungskennzahlen mit Zielwerten und Limiten, welche über Managementpuffer von den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen abgeleitet werden. Das Set an risikorelevanten Steuerungskennzahlen im Risk Appetite Framework umfasst Risikokategorien wie das Kapitalrisiko, das Liquiditätsrisiko, das Kreditrisiko sowie Zinsänderungsrisiken und das operationale Risiko.

In der BKS Bank werden die unerwarteten Verluste in der ökonomischen Perspektive für einen Betrachtungszeitraum von einem Jahr mit einer Aussagesicherheit von 99,9% ermittelt.

In der **normativen Perspektive** der Risikotragfähigkeit stehen die aufsichtsrechtlich geforderten Kapitalquoten, Liquiditätskennzahlen und Kreditrisikokennzahlen im Fokus. Die normative Perspektive unterliegt einem Planungshorizont von mindestens 3 Jahren. Dabei wird im ersten Schritt überprüft, ob die aufsichtsrechtlichen Kennzahlen und die aus dem Risikoappetit abgeleiteten internen Limite über den Planungszeitraum eingehalten werden können. In einem zweiten Schritt wird überprüft, ob die Limite und aufsichtsrechtlich geforderten Mindestgrößen auch im Stressfall erfüllt werden können. Die Stressparameter werden aus den EBA-Stresstests abgeleitet und mit den Stresstests in der ökonomischen Perspektive abgestimmt.

Die Risikotragfähigkeitsrechnung in der normativen Perspektive zeigt, dass die im **Risk Appetite Framework** festgelegten Limite über den Planungszeitraum eingehalten und damit auch die quantitativen gesetzlichen Vorgaben erfüllt werden.

Kreditrisiko

Wir verstehen unter Kreditrisiko die Gefahr eines teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen bei Kreditgeschäften. Das kann in der Bonität des Geschäftspartners oder mittelbar über den Sitz des Geschäftspartners im Länderrisiko begründet sein. Das Kreditrisiko stellt mit Abstand die wichtigste Risikokategorie für die BKS Bank dar. Die Überwachung und Analyse erfolgt auf Ebene von Produkten, Einzelkunden, Gruppen verbundener Kunden und auf Portfoliobasis.

Steuerung der Kreditrisiken

Die Steuerung des Kreditrisikos basiert auf dem Grundsatz, dass die Kreditvergabe

nach dem Know-your-Customer-Prinzip erfolgt. Kredite werden demnach erst nach eingehender Personen- und Bonitätsprüfung vergeben. Das Erfordernis von Sicherheiten ist von der Betragshöhe, der Ratingstufe und/oder dem Produkt abhängig.

Die materiellen Wertansätze für Sicherheiten orientieren sich an in der Vergangenheit erzielten durchschnittlichen Verwertungserlösen. Immobiliensicherheiten werden von vom Vergabeprozess unabhängigen Experten aus dem Bereich Kreditmanagement bewertet und regelmäßig überprüft. Für das Kreditgeschäft in Märkten außerhalb Österreichs gelten spezielle Richtlinien, die auf die jeweiligen Besonderheiten des Landes, insbesondere das wirtschaftliche Umfeld und die jeweiligen rechtlichen Rahmenbedingungen, abgestimmt sind.

Die Zentrale Abteilung Risikoanalyse und Service hat die Verantwortung für die Risikoanalyse und -steuerung auf Einzelkundenbasis. Auf Portfolioebene steuert der erweiterte Kreditrisiko-Jour fixe auf Basis von Berichten des Risikocontrollings. Wesentliche Ziele im Zusammenhang mit der Übernahme von neuen Risikopositionen betreffen die Ratingstruktur, wonach Neugeschäft nur bis zu bestimmten Ratingstufen und mit ausreichenden Sicherheiten anzustreben ist. Darüber hinaus legt ein Katalog mit Positiv- und Ausschlusskriterien fest, welchen Unternehmen die BKS Bank keine Finanzierungen einräumt.

Kreditrisikokonzentrationen werden auf Portfolioebene sowie einzelne Engagements auf Basis der Gruppe verbundener Kunden gesteuert, wobei eine ausgewogene Größenverteilung der Kreditobligos angestrebt wird und Limite und Zielwerte für die Regionen- und Branchenverteilung sowie Fremdwährungen und Größenklassen festgesetzt werden. Die ALGAR, an der die BKS Bank mit 25% beteiligt ist, dient der Absicherung von großvolumigen Finanzierungen.

Das Beteiligungsrisiko umfasst das Dividendenausfalls-, Abwertungs- und Veräußerungsverlustrisiko sowie das Risiko, dass stille Reserven aufgrund negativer wirtschaftlicher Entwicklungen jener Unternehmen, an denen die BKS Bank Betei-

ligungen hält, reduziert werden. Das Eingehen von Beteiligungen steht nicht im strategischen Fokus der BKS Bank. Bei verbundenen Unternehmen wird der Fokus auf die Sektoren Kredit- und Finanzinstitute sowie auf Unternehmen, die banknahe Hilfsdienste erbringen, gelegt.

Kreditrisikosteuerung



¹⁾ Zentrale Abteilung Risikoanalyse und Service

²⁾ Zentrale Abteilung Kreditrisiko

³⁾ Zentrale Abteilung Risikocontrolling

⁴⁾ Zentrale Abteilung Vorstandsangelegenheiten und Beteiligungen

⁵⁾ BKS Service GmbH

Zur Steuerung und Kontrolle des ökonomischen Einzelrisikos werden jährlich Budgets für Tochtergesellschaften sowie Budgets und Vorschaurechnungen über zu erwartende Beteiligungserträge erstellt. Monatliche Berichte über operativ tätige Tochtergesellschaften sind ein integraler Bestandteil des Reportings.

Bonitätseinstufung im Kreditrisiko

Ein umfassendes Ratingsystem bildet die wesentlichste Säule der Risikobeurteilung und ist die Grundlage für das Risikomanagement innerhalb des BKS Bank Konzerns. Die bankinternen Ratingmodelle werden jährlich nach qualitativen und quantitativen Kriterien validiert. Insgesamt sind in der BKS Bank-Gruppe 14 Ratingverfahren im Einsatz, welche die Kunden in 10 Lebend- und 3 Ausfallsstufen einreihen.

Ratingstufen

AA	Erstklassige beste Bonität
A1	Erstklassige hervorragende Bonität
1a	Erstklassige Bonität
1b	Sehr gute Bonität
2a	Gute Bonität
2b	Noch gute Bonität
3a	Akzeptable Bonität
3b	Noch akzeptable Bonität
4a	Mangelhafte Bonität
4b	Schlechte Bonität
5a	Ausfall im Fortbetrieb
5b	Ausfall – Notleidend
5c	Ausfall – Uneinbringlich

Die Quote der Non-Performing Loans betrug zum Jahresende 3,2% (2024: 3,1%). Die NPL-Quote wird auf Grundlage der Vorgaben des EBA-Dashboards ermittelt.

Zusätzlich verwenden wir als interne Steuerungsgröße die Coverage Ratio III, bei der auch vorhandenen Sicherheiten, bewertet nach den internen Belehngrenzen, in die Berechnung einbezogen werden. Diese belief sich zum Jahresultimo auf 80,7% (2024: 86,8%).

Für die Steuerung von Problemengagements ist der Begriff „Forbearance“ bzw. „Nachsicht“ wesentlich. Unter diesem Begriff sind all jene vertraglichen Neuregelungen zu verstehen, die gesetzt wurden, weil der Kreditnehmer in finanziellen Schwierigkeiten ist. Finanzielle Schwierigkeiten sind gegeben, wenn die Rückführbarkeit auf Basis realistischer Laufzeiten aus Cash-Flows bzw. aus dem Ergebnis der Kreditfähigkeitsprüfung nicht gesichert ist. Diese Geschäftsfälle unterliegen gemäß CRR einer besonderen Kennzeichnungspflicht. Solche Nachsichtmaßnahmen sind beispielsweise:

- Verlängerung der Kreditlaufzeit
- Zugeständnisse in Bezug auf die ursprünglich vereinbarten Raten
- Zugeständnisse in Bezug auf die Kreditkonditionen

- gänzliche Neugestaltung des Kreditengagements (Restrukturierung)

Im Rahmen der Bewertung von Kreditrisiken im lebenden Kundengeschäft verweisen wir auf das ECL Modell im Konzernanhang der BKS Bank.

Bei allen Finanzinstrumenten, die in den Ausfallsklassen bilanziert werden (Rating 5a, 5b oder 5c), wird für den besicherten Teil keine Wertberichtigung gebildet.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko ist das Risiko negativer Auswirkungen auf das wirtschaftliche Eigenkapital des Instituts oder auf den Nettozinsertrag durch Veränderungen der Zinssätze oder der Struktur zinssensitiver Positionen.

Das Zinsänderungsrisiko berücksichtigt daher Marktwert- und periodische Ertragsänderungen,

- die sich aus Zinssatzänderungen ergeben,
- die zinsensitiven Instrumente betreffen,
- einschließlich Gap-Risiko,
- Basisrisiko und
- Optionsrisiko.

Die Steuerung, Bewertung und Limitierung erfolgt gemäß der EBA/GL/14/2022 und der EBA/RTS/2022/10.

Unterschiedliche Laufzeiten und Zinsanpassungsperioden aktiv- und passivseitig können zu Zinsänderungsrisiken führen, die grundsätzlich durch eine Kombination bilanzieller und außerbilanzieller Geschäfte abgesichert werden können.

Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos und die entsprechende Limitsetzung basieren auf einer Kombination von Kennzahlen und Methoden wie Modified Duration, Volumensgrößen, Szenarioanalysen gemäß den Regelungen zur Ermittlung des Zinsänderungsrisikos im Bankbuch

(IRRBB) aus ökonomischer Sicht wie dem Economic Value of Equity (kurz EVE) sowie der Net Interest Income-Perspektive (kurz NII) in Verbindung mit den aufsichtsrechtlich normierten Stresstests. Das Management des Zinsänderungsrisikos im Bankbuch liegt im Zuständigkeitsbereich des Aktiv-Passiv-Managements. Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos im Handelsbuch liegt im Zuständigkeitsbereich der Abteilung Treasury und Financial Institutions und ist von untergeordneter Rolle. Die Risikokontrolle erfolgt durch das Risikocontrolling.

Steuerung Zinsänderungsrisiko



¹⁾ Aktiv-Passiv-Management-Komitee

²⁾ Zentrale Abteilung Treasury und Financial Institutions

³⁾ Zentrale Abteilung Risikocontrolling

Die BKS Bank verfolgt eine konservative Zinsrisikostrategie. Die BKS Bank geht keine übermäßigen Fristentransformationen ein. Laufzeitarbitrage mit wesentlichen offenen Zinspositionen zur Generierung von Erträgen nach dem „Riding the Yield-Curve“-Ansatz stehen nicht im Fokus unserer Aktivitäten. Die Bank geht darüber hinaus grundsätzlich keine spekulativen Derivatgeschäfte ein. Derivative Geschäfte werden weitestgehend zur Absicherung von Marktrisiken eingegangen, wobei insbesondere Instrumente verwendet werden, deren Merkmale und damit verbundene Risiken bekannt sind und für die eine marktkonforme Bewertung vorgenommen werden kann. Die zentralen Zinssteuerungsinstrumente in der BKS Bank sind Zinsswaps.

Im Oktober 2022 veröffentlichte die EBA eine neue Leitlinie zum Management von Zinsänderungsrisiken (IRRBB) und Credit Spread-Risiken (CSRBB) im Bankbuch. Diese wurden in die Risikosteuerung integriert. Die aufsichtsrechtlichen Ausreißertests (SOT, Supervisory Outlier Tests) werden monatlich intern überprüft und in die Steuerung des Zinsänderungsrisikos eingebunden.

Positive Werte bei den angeführten Zinsbindungsgaps stellen einen Aktivüberhang dar, negative Werte einen Passivüberhang des Volumens, welches in den entsprechenden Laufzeitbändern zur Zinsanpassung gelangt.

Das im ICAAP abgebildete Zinsänderungsrisiko wird anhand eines Worst-Case-Szenarios aus den 6 ökonomischen EVE (Economic Value of Equity) IRRBB-

Schocks und dem steuerungsrelevanten „APM-Durationsrisiko“ (+100BP Schock) ermittelt.

Credit Spread-Risiko

Das Credit Spread-Risiko im Bankbuch (CSRBB) wird gemäß EBA GL/14/2022 definiert als das Risiko, das durch Änderungen des Marktpreises

- für das Kreditrisiko,
- für die Liquidität und
- für potentielle andere Merkmale kreditrisikobehafteter Instrumente verursacht wird, die nicht von einem anderen aufsichtsrechtlichen Rahmen erfasst werden.

Das CSRBB erfasst das Risiko einer Veränderung des Spreads eines Finanzinstruments unter der Annahme der gleichen Bonitätseinstufung, d. h., wie sich der Credit Spread innerhalb einer bestimmten Bonitätseinstufung bzw. einer bestimmten Ausfallwahrscheinlichkeit bewegt.

Die Steuerung des Credit Spread-Risikos erfolgt monatlich im APM-Gremium. Die Risikokontrolle erfolgt durch das Risikocontrolling.

In der BKS Bank wird das Credit Spread-Risiko in der ökonomischen Perspektive für das gesamte Anleihenportfolio im Bankbuch, für die zum Fair Value bewerteten Kredite, für Schuldscheindarlehen, aber auch für eigene Emissionen ermittelt.

Der Value-at-Risk für das Credit Spread-Risiko wird anhand der historischen Simulation auf Basis, der in den letzten 1.000 Tagen beobachteten, Marktpreisveränderungen mit einer Haltedauer von 250 Tagen und einem Konfidenzniveau von 99,9% berechnet.

Aktienkursrisiko

Das Aktienkursrisiko umfasst das Risiko von Kursänderungen, die sich aus dem Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage ergeben.

Die Steuerung des Aktienkursrisikos im Bankbuch erfolgt durch das APM-Gremium. Der Eigenhandel mit Aktien ist im Berichtsjahr ausgesetzt. Langfristige Investments in Aktien- und Substanzwerte im Bankbuch tätigen wir grundsätzlich auf Fondsbasis. Das Aktienkursrisiko wird monatlich als Value-at-Risk auf Basis der historischen Simulation quantifiziert. Die Risikokontrolle erfolgt durch das Risikocontrolling.

Steuerung Aktienkursrisiko



¹⁾ Aktiv-Passiv-Management-Komitee

²⁾ Zentrale Abteilung Risikocontrolling

Der Value-at-Risk für das Aktienkursrisiko wird anhand der historischen Simulation auf Basis, der in den letzten 1.000 Tagen beobachteten, Marktpreisveränderungen mit einer Haltedauer von 250 Tagen und einem Konfidenzniveau von 99,9% berechnet.

Risiken aus Fremdwährungspositionen

Diese resultieren aus dem Eingehen von aktiv- oder passivseitigen Fremdwährungspositionen, die nicht durch eine gegengleiche Position oder ein Derivatgeschäft geschlossen werden. Eine ungünstige Wechselkursentwicklung kann somit zu Verlusten führen. Zur Überprüfung des Fremdwährungsrisikos werden täglich Auswertungen zu offenen Devisenpositionen erstellt und mit den entsprechenden Limiten verglichen. Währungsrisiken werden in der BKS Bank traditionell nur in geringem Ausmaß eingegangen, da die Erwirtschaftung von Erträgen aus offenen Devisenpositionen nicht im Fokus unserer Geschäftspolitik steht. Das Management der Devisenpositionen obliegt der Abteilung Treasury und Financial Institutions. Die Überwachung

von Devisenpositionen erfolgt durch das Risikocontrolling.

Der Value-at-Risk aus Fremdwährungspositionen wird anhand der historischen Simulation auf Basis, der in den letzten 1.000 Tagen beobachteten, Marktpreisveränderungen mit einer Haltedauer von 250 Tagen und einem Konfidenzniveau von 99,9% berechnet.

Positive Werte stellen Netto-Long-Positionen, negative Werte stellen Netto-Short-Positionen zum jeweiligen Stichtag dar.

Liquiditätsrisiko und Liquiditätsrisikomanagement (ILAAP)

Mit dem Liquiditätsrisiko wird die Gefahr, aktuellen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen möglicherweise nicht vollständig oder nicht zeitgerecht nachkommen zu können, assoziiert. Dazu zählt auch das Risiko, dass Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Marktpreisen aufgenommen (Refinanzierungsrisiko) und dass Aktiva nur mit Abschlägen zu den Marktpreisen liquidiert werden können (Marktliquidationsrisiko).

Liquiditätsrisikosteuerung Grundsätze des



¹⁾ Zentrale Abteilung Treasury und Financial Institutions/Gruppe Eigenhandel

²⁾ Aktiv-Passiv-Management-Komitee

³⁾ Zentrale Abteilung Risikocontrolling

Liquiditätsmanagements

Der ILAAP ist grundlegender Bestandteil des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP) und soll eine angemessene Liquidität und ein wirksames Liquiditätsrisikomanagement

sicherstellen. Zur Steuerung des Liquiditätsrisikos bestehen in der BKS Bank klar definierte Grundsätze, welche in der Risikostrategie und dem ILAAP-Rahmenwerk verankert sind.

Essenziell für das Liquiditätsmanagement ist die Diversifikation des Refinanzierungsprofils nach Anlegerkategorien, Produkten und Laufzeiten. Die Steuerung der Konditionenpolitik im Kundengeschäft erfolgt unter anderem auf Basis der Risikomanagementverordnung und der ihr zugrundeliegenden EBA-Guidelines.

Ein Funds-Transfer-Pricing wird in der Produktkalkulation und der Profit-Center-Rechnung alloziert. Intraday erfolgt das Liquiditätsmanagement durch die Steuerung der täglichen Ein- und Auszahlungen. Basis hierfür sind Informationen über liquiditätswirksame Transaktionen. Dazu zählen die Dispositionen des Zahlungsverkehrs sowie Vorabinformationen aus dem Vertrieb über anstehende Kundengeschäfte, aus dem Wertpapier-Backoffice über Zahlungsflüsse aus eigenen Emissionen und aus dem Treasury über Wertpapier- und Geldmarkttransaktionen. Liquiditätsspitzen werden über Geldaufnahmen oder -veranlagungen bei der OeNB oder im Interbankenmarkt ausgeglichen. Das Intraday-Liquiditätsmanagement erfolgt auf Basis vorgegebener Limite, deren Ausnutzung täglich ermittelt, analysiert und berichtet wird.

Die Steuerung der längerfristigen Liquidität sowie des Liquiditätspuffers erfolgt durch das Aktiv-Passiv-Management-Komitee. Das Risikocontrolling ist zuständig für die Liquiditätsrisikokontrolle, um die Einhaltung der festgelegten Grundsätze, Verfahren und Limite sicherzustellen. Die Berichterstattung erfolgt auf täglicher, wöchentlicher, monatlicher und quartalsweiser Basis. Werden außergewöhnliche Entwicklungen festgestellt oder bestimmte Vorwarnstufen bzw. Limite erreicht, erfolgt eine entsprechende Ad-hoc-Berichterstattung an den Vorstand.

Die BKS Bank verfügt über ein umfangreiches Limitsystem (Limit je Laufzeitband, Time-to-Wall-Limit), welches einen raschen Überblick über die aktuelle Situation gibt. Ergänzt werden die Analysen um

Stresstests, die wir in marktweite Szenarien, institutsspezifische Szenarien und kombinierte Stressszenarien einteilen.

Die Refinanzierung erfolgt vornehmlich auf Eurobasis. Bei den Fremdwährungen liegt das Hauptaugenmerk auf der Absicherung der Refinanzierung von Krediten in Schweizer Franken über mittelfristige bis langfristige Kapitalmarktswaps.

Operationales Risiko

Mit dem Begriff operationales Risiko assoziieren wir die Gefahr von Verlusten, die infolge unangemessener oder nicht funktionaler interner Verfahren, durch Personen- und Systemfehler oder durch externe Einflussfaktoren hervorgerufen werden können. Weitere Risikoarten, welche eng mit dem operationalen Risiko zusammenhängen, sind Reputationsrisiken, Rechtsrisiken, ESG-Risiken, Verhaltensrisiken, Modellrisiken sowie Informations- und Kommunikationstechnologie-Risiken (IKT-Risiken).

Operationale Risiken werden in der BKS Bank AG und in allen in- und ausländischen Tochtergesellschaften durch ein angemessenes und laufend weiterentwickeltes internes Kontrollsystem begrenzt. Dieses umfasst eine Vielzahl von organisatorischen Maßnahmen, welche von einer zweckentsprechenden Funktionstrennung in Abwicklungsprozessen (Trennung Markt und Marktfolge, Vier-Augen-Prinzip) über umfangreiche interne Regelwerke und regelmäßige Kontrollen bis hin zu Notfallplänen und Self-Auditing-Systemen reichen.

Zur ganzheitlichen Steuerung der operativen Risiken auf Gesamtbankebene besteht ein OR-Gremium, das vierteljährlich tagt. Das Risikocontrolling ist für die Mes-

sung und die Definition des Rahmenwerkes für operationale Risiken zuständig, während die Verantwortung für die Umsetzung risikominimierender Maßnahmen beiden Risk-Taking-Units liegt.



¹⁾ Zentrale Abteilung Risikocontrolling
²⁾ Operationales Risiko-Gremium

Laufende Verfahren

In Österreich hat sich der Oberste Gerichtshof (OGH) im Geschäftsjahr in mehreren Entscheidungen mit Kreditbearbeitungsgebühren bei Verbraucherkrediten befasst. Die Judikatur griff anfangs Fälle auf, bei denen eine Bearbeitungsgebühr in Form eines prozentuellen Anteils des Gesamtkreditbetrags vereinbart war und erklärte diese für unzulässig. Es folgten weitere OGH-Entscheidungen, die diese Rechtsprechung zum Teil relativierten, zum Teil weiterentwickelten. Zum Ende des Berichtsjahres überwogen Entscheidungen, die die Kreditbearbeitungsgebühren bei „grober Überschreitung“ der der Bank tatsächlich entstandenen Kosten oder bei Intransparenz der vertraglichen Vereinbarung der Gebühr als unzulässig beurteilten. Eine einheitliche, inhaltlich aussagekräftige Judikaturlinie war nicht erkennbar. Aufgrund der langen Verjährungsfrist können Verbraucher auch weiter zurückliegend bezahlte Kreditbearbeitungsgebühren im Falle der Unzulässigkeit gerichtlich zurückfordern, allenfalls auch nur in dem die tatsächlichen Kosten der Bank übersteigenden Ausmaß. Die BKS Bank hat aufgrund der bereits gestellten Ansprüche eine Rückstellung in Höhe von EUR 1,6 Mio. gebildet.

Im Jahr 2022 wurden Malversationen eines Mitarbeiters in Kroatien aufgedeckt.

Dieser hatte insbesondere auch gefälschte Garantien an vermeintlich Begünstigte übermittelt, seitens derer in der Folge Klagen gegen die BKS Bank eingebracht wurden. Die Rechtsprechung dazu entwickelt sich uneinheitlich und nimmt keinen klaren Verlauf zu unseren Gunsten. Die Verfahren dauern deutlich länger als anfänglich erwartet. Dies erhöht auch die potenziellen Verzugszinsen. Zudem wurden Vergleichsverhandlungen geführt und teilweise bereits abgeschlossen. Die BKS Bank sah sich daher veranlasst, die Rückstellung im Berichtsjahr, um EUR 3,9 Mio. auf EUR 29,0 Mio. zu erhöhen.

In Slowenien hat sich seit Mitte 2023 die höchstgerichtliche Rechtsprechung hinsichtlich der Auslegung der nationalen Konsumentenschutzgesetze hinsichtlich Fremdwährungskrediten rückwirkend dahingehend geändert, dass den Banken höhere Informationspflichten vor Vertragsabschluss auferlegt werden. Die BKS Bank ist bereits mit mehreren Klagen konfrontiert, deren Gegenstand die Aufhebung des Vertrages ex tunc ist. Die Verfahren befinden sich in erster und teilweise bereits in zweiter Instanz. Eine höchstgerichtliche Entscheidung liegt noch nicht vor. Im Berichtsjahr hat das zuständige slowenische Höchstgericht eine diesbezügliche Vorlagefrage an den EuGH gestellt, eine

Entscheidung steht noch aus. Von etwaigen Rückforderungen sind nicht nur bestehende Kreditverträge, sondern auch bereits rückbezahlte Kreditverträge betroffen. Die BKS Bank hat unterschiedliche Szenarien über mögliche Rückzahlungsbeträge und Inanspruchnahmen unterstellt und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Wahrscheinlichkeiten einen erwarteten Zahlungsmittelabfluss ermittelt. Die so ermittelte Rückstellung betrug im Berichtsjahr EUR 8,0 Mio. Die Höhe der Rückstellung stellt die bestmögliche Schätzung des zukünftigen Abflusses von Zahlungsmitteln dar. Es bleiben jedoch Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die endgültigen Zahlungen von den getroffenen Annahmen der Rückstellungsbildung abweichen. Dies betrifft neben der zeitlichen Dauer insbesondere die Inanspruchnahmen und die erwarteten Rückzahlungsbeträge für bestehende bzw. bereits getilgte Kredite.

IKT-Risiken

Unter Informations- und Kommunikationstechnologie-Risiken (IKT-Risiken) verstehen wir Risiken, die die Sicherheit der Netzwerk- und Informationssysteme, jeglicher technologieabhängiger Instrumente oder Prozesse oder die Bereitstellung von Diensten beeinträchtigen könnten. Ihnen begegnen wir durch ein professionelles IT-Security-Management in unserer gemeinsam mit den Schwesterbanken gehaltenen 3 Banken IT GmbH und durch umfangreiche Datenschutz- und Datensicherheitsmaßnahmen, wobei auch für ein professionelles Business Continuity-Management gesorgt wird. Regelmäßig überprüft die interne Revision die Angemessenheit dieser Vorkehrungen.

Sämtliche Unternehmensprozesse stehen mit der Informations- und Kommunikationstechnologie in Verbindung, weshalb der IKT-Governance große Bedeutung zukommt. Unter IKT-Governance werden Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zusammengefasst, die sicherstellen, dass

die IKT-Strategie die Geschäftsstrategie unterstützt und dass mit Hilfe der eingesetzten Hard- und Software die Geschäftsziele abgedeckt, Ressourcen verantwortungsvoll eingesetzt und Risiken angemessen überwacht werden. Die Verordnung (EU) 2022/2554 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor (DORA) wurde in der BKS Bank im Rahmen eines 3-Banken-Projektes bis Ende Dezember 2024 umgesetzt.

Die DORA ist eine umfassende Rechtsgrundlage für die Gewährleistung der operativen Widerstandsfähigkeit von Finanzdienstleistern und ist seit 17.01.2025 anwendbar. Im Rahmen des Umsetzungsprojektes wurden unter anderem eine digitale Resilienz- und eine Multivendorstrategie erstellt. Die Stelle eines Chief Information Security Officer wurde neu etabliert und damit eine unabhängige Kontrollfunktion in der BKS Bank eingerichtet. Sämtliche Verträge mit IKT-Drittdienstleistern wurden auf ihre DORA-Konformität überprüft, der formelle Prozess für die Behandlung und Klassifizierung von IKT-Vorfällen wurde weiterentwickelt und der Meldeprozess neu aufgesetzt. Ebenso wurde bis zum 31.03.2025 der Aufsicht das vollständige Informationsregister zur Verfügung gestellt. Weiters wurden die IT-Security-Regelungen gemäß den Vorgaben der DORA-Regularien überarbeitet.

Makroökonomisches Risiko

Das makroökonomische Risiko beschreibt die Gefahr von negativen gesamtwirtschaftlichen Veränderungen und daraus resultierenden Risiken, welche sich für die BKS Bank ergeben könnten. Die Entwicklung der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird laufend anhand eines Sets von Kennzahlen überprüft, in den Gremien diskutiert und in unseren Risikomodellen abgebildet.

Risiko einer übermäßigen Verschuldung

Das Risiko einer übermäßigen Verschuldung zeigt die Gefahr einer hohen Verschuldung, welche eine negative Auswirkung auf den Geschäftsbetrieb der BKS Bank haben könnte. Neben einer allenfalls erforderlichen Anpassung des Geschäftsplans könnten auch Refinanzierungspässe auftreten, welche die Veräußerung von Aktiva in einer Notlage erforderlich machen und somit zu Verlusten oder Bewertungsanpassungen der verbleibenden Aktiva führen könnten.

Das Risiko einer übermäßigen Verschuldung wird mit der Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gemessen. Die Verschuldungsquote ist der Quotient aus der Kapitalmessgröße (Kernkapital) und der Gesamtrisikopositionsmessgröße und betrug zum Jahresultimo 9,2% (Vorjahr: 8,7%). Somit liegt die Leverage Ratio deutlich über der aufsichtsrechtlich vorgegebenen Mindestquote von 3%.

ESG-Risiken

ESG- bzw. Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, welche tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation eines Unternehmens haben können.

ESG-Nachhaltigkeitsrisiken

Zur Steuerung von ESG-Risiken werden risikopolitische Grundsätze in der Risikostrategie verankert. So werden zum Management der Nachhaltigkeitsrisiken unterschiedliche Maßnahmen zu jeder einzelnen bankbetrieblichen Risikoart festgelegt.

Die Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt innerhalb der Steuerung der einzelnen Risikoarten der BKS Bank. Die risikopolitischen Grundsätze zur Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken und im Speziellen

von klimabezogenen Risiken beziehen sich demnach auf unterschiedliche Steuerungsebenen und Risikokategorien in der BKS Bank. Nachhaltigkeitsziele und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren sind auch Bestandteil der Vergütungspolitik der BKS Bank für den Vorstand und für Mitarbeiter mit variabler Vergütungskomponente.

Die BKS Bank verfügt bereits seit Jahren über eine Nachhaltigkeitsstrategie, die jährlich angepasst und erweitert wird. Sie umfasst Prinzipien zur aktiven Steuerung und Verringerung von negativen finanziellen, ökologischen und sozialen Auswirkungen auf die BKS Bank, die Umwelt und die Gesellschaft. Weiters sind ESG-Risiken ein fixer Bestandteil des jährlichen Risikoassessments und der Evaluierung und Einschätzung unserer Risikolandkarte. Wir sehen ESG-Faktoren und damit verbundene Risiken als ganzheitliche Einflussgröße und berücksichtigen diese in unseren risikopolitischen Grundsätzen und im Risikomanagement. Dabei verfolgen wir die duale Perspektive und damit potentielle Wechselwirkungen bzw. Rückkopplungen von ESG-Faktoren hinsichtlich einer „Outside-in“- sowie „Inside-out“-Betrachtung. Aus ESG-Risiken wurden keine wesentlichen finanziellen Risiken für die Risikoparameter der oben angeführten Risikoarten identifiziert.

In der Gesamtbanksteuerung wurde ein Puffer zur Abdeckung allfälliger ESG-Risiken im ökonomischen Kapitalbedarf eingerichtet, der jährlich evaluiert wird. Darüber hinaus werden im Rahmen des Stresstestings Szenarioanalysen für unser Kreditportfolio durchgeführt. Die Szenarioanalysen berücksichtigen das Erreichen oder Verfehlen des 1,5-Grad-Ziels. Unter zu Hilfenahme externer anerkannter Szenarioanalysen (NGFs – Network for Greening the Financial System) wird der Einfluss auf das makroökonomische Umfeld der Zielmärkte der BKS Bank und der mögliche erwartete Verlust abgeleitet.

Die Sustainable Development Goals sind integraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie und des Prozesses zur Einführung neuer Geschäfte und wesentlicher struktureller Änderungen der BKS Bank. Die BKS Bank verfügt darüber hinaus über einen Katalog an Ausschluss- und Positivkriterien, der das Neukundengeschäft steuert, sowie einen Katalog grundsätzlich abzulehnender Geschäftsbeziehungen im Rahmen der Regelungen zur Vermeidung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung.

Zur nachhaltigen Reduktion von ESG-Risiken versuchen wir das Kredit- und Investmentportfolio schrittweise zu dekarbonisieren. Mit Science-Based-Targets (SBTs) für definierte Portfolien haben wir einen Pfad festgelegt, um die Ziele des Pariser Abkommens bestmöglich zu erreichen. Dieses sieht eine Beschränkung der globalen Erwärmung auf 1,5 Grad C über dem vorindustriellen Niveau vor. Die Ziele wurden bereits von der Science-Based-Targets Initiative validiert.

Die Betroffenheit unseres Kundenportfolios mit ESG-Risiken wird über ein extern zugekauftes System gemessen. Dieses ermittelt Scorewerte zwischen 0 bei unerheblichen Risiken und 100 bei extrem hohen Risiken. Solcherart haben wir bereits einen guten Überblick über ESG-Risiken in unserem Kreditportfolio, insbesondere auch über deren räumliche Verteilung.

Sonstige Risiken

Weitere Risikoarten, welche in der BKS Bank derzeit als nicht wesentlich eingestuft werden, werden in der Steuerung in der Kategorie Sonstige Risiken zusammengefasst. Diese umfassen:

- Risiken aus neuartigen Geschäften und wesentlichen strukturellen Änderungen
- Reputationsrisiken
- Restwertrisiken im Leasinggeschäft
- Risiken von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung sowie von Complianceverstößen
- Risiken aus Finanzsanktionen
- Risiken aus dem Geschäftsmodell der Bank
- Systemische Risiken und Risiken aus der Finanzierung von Schattenbanken
- Eigenkapitalrisiken
- Verhaltensrisiken
- Modellrisiken

Die Überwachung des Risikos aus der Umsetzung von Vorkehrungen zur Hintanhaltung der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung erfolgt durch eine in der BKS Bank eigens dafür eingerichtete Organisationseinheit. Die Steuerung von Risiken aus der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung erfolgt auf der Basis von Arbeitshandbüchern, der Risikoanalyse und der Risikostrategie. Die Festlegungen gelten für alle Mitarbeitenden, Führungskräfte und Organe der BKS Bank. Die letzte vorliegende Risikoanalyse zeigt, dass 98,8% der Kunden in den niedrigen bis mittleren AML-Risikokategorien bzw. 86,8 % in den beiden niedrigsten AML-Risikoklassen von insgesamt 5 Risikoklassen eingestuft werden.

Nachhaltigkeit und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Ausführungen zur konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung sind dem konsolidierten Jahresabschluss zu entnehmen.

Weitere Informationen

Informationen gemäß § 243 und § 243a Unternehmensgesetzbuch (UGB)

- Das Grundkapital beträgt EUR 91.611.520,00 und besteht vollständig aus 45.805.760 Stück auf Inhaber lautende Stammaktien. Es gibt keine unterschiedlichen Aktiengattungen.
- Zwischen den Kernaktionären Oberbank AG, BTV Vier Länder Bank AG und G3B Holding AG besteht ein Syndikatsvertrag. Darin wurden die gemeinsame Ausübung der Stimmrechte und gegenseitige Vorkaufsrechte beschlossen. Zwischen der Oberbank AG und der Beteiligungsverwaltung Gesellschaft m.b.H wurde ein Unterordnungssyndikatsvertrag abgeschlossen.
- CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H. hält 23,15%, Oberbank AG (inkl. Beteiligungsverwaltung Gesellschaft m.b.H.) hält 18,12% und BTV Vier Länder Bank AG hält 17,87% des Grundkapitals.
- Die BKS Mitarbeiterbeteiligungsprivatstiftung übt das von den begünstigten Mitarbeitern übertragene, mit den treuhändig verwahrten und verwalteten Aktien verbundene Stimmrecht bei der Hauptversammlung einheitlich aus.
- Der Vorstand der BKS Bank AG wurde von der Hauptversammlung ermächtigt, eigene Aktien bis zum Ausmaß von jeweils 5 % des Grundkapitals zum Zweck des Wertpapierhandels und zur Weitergabe an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstandes oder Aufsichtsrates der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens sowie bis zum Ausmaß von 10 % des Grundkapitals zweckneutral zu erwerben. Die entsprechenden Bewilligungen gemäß CRR liegen vor.
- Hinsichtlich der Beschreibung laufender gerichtlicher Verfahren verweisen wir auf den Anhang.
- Die BKS Bank AG orientiert sich an den Bedürfnissen ihrer Kunden und bietet maßgeschneiderte Finanzdienstleistungen in den Bereichen Finanzierung und Veranlagung an. Im klassischen Sinne ist sie jedoch nicht in Forschung und Entwicklung aktiv.

Transaktion mit eigenen Aktien

Erwerb/ Veräußerung	Bestand (Anzahl)	Erwerb (Anzahl)	Veräußerung (Anzahl)	Durchschnittl. Erwerbspreis (EUR)	Durchschnittl. Veräußerungs- preis (EUR)	Anteil am Grundkapital (EUR)	Anteil am Grundkapital (%)	Verwendung des Erlöses	Erwerbs-/ Veräußerungs- grund
01.01.25	96.238					192.476	0,2101%		
Jänner								Veränderung Kapital	
Februar								Veränderung Kapital	
März								Veränderung Kapital	
April								Veränderung Kapital	
Mai			9.047		17,40	18.094	0,0198%	Veränderung Kapital	Variabler Vor- standsbezug
Juni								Veränderung Kapital	
Juli								Veränderung Kapital	
August								Veränderung Kapital	
September								Veränderung Kapital	
Oktober		11.185		17,60		22.370	0,0244%	Veränderung Kapital	Rückkauf
November		23.900		17,60		47.800	0,0522%	Veränderung Kapital	Rückkauf
Dezember		5.000	35.000	17,60	17,60	10.000/ 70.000	0,0109%/ 0,0764%	Veränderung Kapital	Rückkauf/ Verkauf
31.12.25	92.276					184.552	0,2015%		

In Pfand genommene eigene Aktien

Verpfändung	Bestand (Anzahl)	Zugang (Anzahl)	Abgang (Anzahl)	Anteil am Grundkapital (EUR)	Anteil am Grundkapital (%)	Grund der Veränderung
01.01.25	192.342				-	
Jänner			2.050	4.100	0,0045%	Pfandfreilassung
Februar					0,0000%	
März					0,0000%	
April					0,0000%	
Mai			1.643	3.286	0,0036%	Pfandfreilassung
Juni			2.130	4.260	0,0047%	Pfandfreilassung
Juli			278	556	0,0006%	Pfandfreilassung
August			250	500	0,0005%	Pfandfreilassung
September					0,0000%	
Oktober					0,0000%	
November					0,0000%	
Dezember					0,0000%	
31.12.25	185.991				0,0000%	

Ausblick

Moderates Wirtschaftswachstum und geopolitische Unsicherheiten

Die ersten Wochen des Jahres 2026 zeigen, dass die globale Lage weiterhin durch Handels- und geopolitische Risiken geprägt sein wird. Ungeachtet dessen erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) für die Weltwirtschaft 2026 eine Expansion von 3,1%.

In der Eurozone bleibt der Ausblick nach wie vor verhalten; die Prognose liegt bei 1,1% und damit unter dem globalen Schnitt. Deutschland dürfte weiterhin schwach wachsen, während Spanien, Frankreich und Italien die Dynamik in Europa tragen.

Für **Österreich** wird nach der leichten Erholung 2025 ein etwas angeregteres **Wirtschaftswachstum zwischen 0,9% und 1,1%** im Jahr 2026 prognostiziert. In unseren internationalen Märkten rechnen wir hingegen mit teilweise deutlich höheren Wachstumsraten, welche wir auch unseren Planungsprämissen zugrunde gelegt haben.

Stabile Leitzinsen und selektive Chancen am Aktienmarkt

Nach den Zinssenkungen der Jahre 2024 und 2025 hielt die EZB den **Leitzins** zuletzt auf **2,0%**. Für das Wirtschaftsjahr 2026 rechnen wir mit keinen weiteren Zinssenkungen.

An den Aktienmärkten ist nach den Kursgewinnen und Phasen erhöhter Volatilität im Vorjahr weiterhin mit einer Resilienz gegenüber der weltpolitischen Lage zu rechnen. Dennoch besteht die Gefahr von selektiven Kurskorrekturen durch die teils sehr hohen Bewertungen in einigen Branchen und Regionen.

Wir erwarten 2026 eine positive Ergebnisentwicklung

Ausgehend von der anhaltenden konjunkturellen Erholung sowie einer Stabilisierung der Zinslandschaft rechnen wir für FY26 nach zwei Jahren leicht rückläufiger

Ergebnisse nunmehr mit einer Ergebnissteigerung. Sowohl beim Zins- als auch im Provisionsergebnis planen wir Zuwächse.

Das kräftigere Wirtschaftswachstum in unseren Auslandsmärkten sollte dabei in überproportionalen Wachstumsraten resultieren. Die BKS Bank hat sich daher trotz des hohen Eigenkapitalpuffers das Ziel gesetzt, ein **ROE** vor Steuern im **FY26** deutlich **über 8%** zu erwirtschaften.

Kreditnachfrage profitiert von Wohnbau und unternehmerischen Investitionen

Wir erwarten dabei einen deutlichen Anstieg in der **Kreditproduktion** und somit eine Annäherung an das strategische Wachstumsziel der Kundenforderungen von **4-5%**. Der Anstieg wird vom Firmen- wie Privatkundengeschäft gleichermaßen getragen.

Bereits jetzt sehen wir eine Revitalisierung des Wohnbaukreditmarkts, die sich in den kommenden Monaten fortsetzen wird. Unternehmen werden dank der anziehenden Wirtschaftslage ihre Investitionstätigkeit wieder ausbauen, was die Kreditnachfrage ebenfalls erhöht.

Unser Wertpapiergeschäft ist ein zentraler Wachstumstreiber

Beim **Provisionsergebnis** werden wir mit **circa 5%-Wachstum** weiter stark zulegen. Dabei spielt neben den Kreditprovisionen das Wertpapiergeschäft eine tragende Rolle. Ungeachtet deutlicher Wertzuwächse in den Kundendepots aus dem letzten Jahr und trotz globaler Unsicherheiten herrscht weiterhin ein gutes Investitionsklima. Im Inland wie auch im Ausland werden wir im Wertpapierbereich neue Akzente setzen. In Österreich vor allem durch die engere Vernetzung unserer Firmenkundenbetreuer mit dem Private Banking. In Slowenien werden wir unsere starke Marktposition mittels unseres kürzlich etablierten Private Banking vor Ort weiter ausbauen.

Unsere Digitalisierungsinitiativen machen uns noch effizienter

Die konsequente Umsetzung unserer Digitalisierungsvorhaben der letzten Jahre macht sich bezahlt. Dank ihnen haben wir Vereinfachungen und Beschleunigungen in unseren Geschäftsprozessen erreicht. Dadurch können wir neben der Bereitstellung eines reibungslosen Kundenerlebnisses auch Kosteneinsparungen lukrieren.

Leichte Entspannung des Risikos dank besserer Wirtschaftslage

Nach den wirtschaftlichen Herausforderungen der letzten Jahre rechnen wir damit, den Zenit an Unternehmensinsolvenzen überschritten zu haben. Darüber hinaus haben wir in den letzten Monaten einen Schwerpunkt in der Bearbeitung der notleidenden Kredite gesetzt. Dementsprechend rechnen wir mit keinem Anstieg der Risikovorsorgen für das FY26.

Aus den genannten Gründen gehen wir davon aus, unsere **NPL-Quote unter 3,5%** des Vorjahres halten zu können.

Ein neuer Green Bond wird unseren Nachhaltigkeits-Fokus weiter stärken

Wir beabsichtigen, auch 2026 heimische wie internationale institutionelle Investoren mit einer neuerlichen Platzierung einer **Senior Preferred-Anleihe** im Ausmaß von **EUR 250 Mio.** anzusprechen. Durch die Ausgestaltung dieser Anleihe als Green Bond werden wir unserem Führungsanspruch unter den nachhaltig wirtschaftenden Banken gerecht.

Die Erlöse dieser Anleihe werden wir dazu nutzen, das Wachstum unseres Sustainable Finance Pools weiter anzukurbeln.

Wir bleiben der gewohnt verlässliche Partner dank solider Kapitalausstattung

Das Ergebnis all dieser Bemühungen soll sein, unseren Kunden wie gewohnt stets als verlässlicher und servicestarker Finanzpartner zur Seite stehen zu können. Dafür achten wir darauf, die Kapitalstruktur der BKS Bank in der gewohnt äußerst soliden Zusammensetzung zu halten.

Klagenfurt am Wörthersee, 6. März 2026



Mag. Nikolaus Juhász
Vorstandsvorsitzender



Mag. Dietmar Böckmann
Mitglied des Vorstands



MMag. Clemens Bousquet, MBA
Mitglied des Vorstands



Mag. Renata Maurer Nikolić
Mitglied des Vorstands